

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

194 (20.8.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN

Deutschland lebt nicht unbescheiden

Das Bundesfinanzministerium wendet sich gegen alliierte Vorwürfe

Bonn (dpa). Das Bundesfinanzministerium weist in einer Übersicht nach, daß der Lebensstandard in Deutschland im Vergleich zu anderen westlichen Ländern, wie Großbritannien und den USA, recht bescheiden ist. Das Ministerium begegnet damit den alliierten Argumenten, daß die Bundesrepublik sich eines übermäßig hohen Lebensstandards erfreue und bei gewissen Einschränkungen viel mehr Besatzungskosten zahlen könne als bisher.

Nach der Berechnung des Finanzministeriums liegt in Deutschland nach Abzug von Steuern und unbedingt lebensnotwendigen Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung ein durchschnittlicher Jahresbetrag von 1227 Mark zur Verfügung. Die entsprechende Zahl laute für Frankreich 1663, Großbritannien 2002 und die Vereinigten Staaten 2515 Mark. Trotz niedrigstem Lebensstandard habe die Bundesrepublik die höchste Steuerbelastung. Nur in Italien sei der Lebensstandard geringer, aber die Steuerlast sei dort weit weniger schwer als in Deutschland.

Der bescheidene Lebensstandard lasse sich schon durch einen Blick in die zerbombten Städte, die Notunterkünfte der Vertriebenen und die Arbeiterquartiere belegen. Er gehe ebenso eindeutig aus den Zahlen über den durchschnittlichen Jahresverbrauch von Lebensmitteln hervor. Während im Gebiet der Bundesrepublik vor dem Krieg durchschnittlich 51 kg Fleisch je Kopf der Bevölkerung im Jahr verbraucht wurden, seien es heute nur 36,5 kg. In Großbritannien werden heute 55 kg und in den USA 79,5 kg Fleisch pro Kopf und Jahr verzehrt.

Bei Zucker beträgt der heutige Jahresverbrauch in der Bundesrepublik 27, in Großbritannien 37 und in den Vereinigten Staaten 44 kg. Der Tabakkonsum ist in der Bundesrepublik um 1,8 kg vor dem Krieg auf 1,4 kg zurückgegangen, gegenüber 1,8 und 4,3 kg gegenwärtigem Verbrauch in den beiden angelsächsischen Ländern. Bei Bier lauten die Zahlen: Bundesrepublik 35 Liter vor dem Krieg 59, Großbritannien 107 und USA 70 Liter. Kaffee: 0,55 kg (vor dem Krieg 1,9 kg), Großbritannien 0,8 und USA 8,3 kg, Tee: 40 Gramm (vor dem Krieg 150 Gramm), Großbritannien 3660 Gramm und USA 230 Gr.

Diese Zahlen widerlegen nach der Feststellung des Finanzministeriums alle alliierten Behauptungen von übertriebenem Luxus. Nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung habe allerdings eine Lebenshaltung, die in krassem Gegensatz zu dem Lebensstandard der Allgemeinheit steht. Die Bundesregierung versuche aber durch Aufwandssteuer, Spesenbeschränkung und ähnliche Maßnahmen, dieses Unwesen zu bekämpfen.

Bisher 175 Millionen Dollar

Bonn (vwd). Für die Bundesrepublik ist bisher für das vierte Marshallplan-Jahr (1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952) eine Jahreshilfe von 175 Mill. Dollar angesetzt worden. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Betrag noch erhöht.

Im Vorjahr erhielt die Bundesrepublik eine Jahreshilfe von 363,3 Mill. Dollar, zu denen noch rund 13 Mill. Dollar freigewordene Garioa-Mittel des Vorjahres, 8,2 Mill. Dollar für Mehrlieferungen nach Jugoslawien, 0,3 Mill. Dollar Sonderzuteilungen für das internationale Kraftwerksprojekt Braunsau und 9,3 Mill. Dollar Vorgriff auf das Jahr 1951/52 gerechnet werden können.

Europahilfe doch gekürzt

Washington (AP). Das amerikanische Repräsentantenhaus hat in letzter Minute das Europahilfeprogramm der Vereinigten Staaten um 350 Mill. Dollar (1 470 000 000 DM) gekürzt.

Das Haus nahm mit 186 gegen 177 Stimmen einen Antrag des republikanischen Abgeordneten Reech an, die Vorlage, die Ausgaben in Höhe von 7 484 750 000 Dollar (32 964 750 000 DM) für militärische und wirtschaftliche Hilfe vorsieht, an den außenpolitischen Ausschuß mit der Anweisung zurückzuweisen, die Wirtschaftshilfe um den angegebenen Betrag zu kürzen.

Ägyptische Schwimmer lehnen Preise ab

Folkestone (AP). Die ägyptischen Teilnehmer am diesjährigen Kanalschwimmen, darunter der Sieger Marech Hassan Hamad, haben die von der „Daily Mail“ ausgesetzten Preise abgelehnt.

Die Preise sollten auf einem Bankett verteilt werden, das die Zeitung im Grand Hotel von Folkestone veranstaltete. Als Hamad, der der englischen Sprache nicht mächtig ist, gebeten wurde, eine kurze Rede zu halten, ergriff der Manager der ägyptischen Mannschaft, Dr. Mohammed Sabri Bey, das Wort und richtete einen schweren Angriff gegen die „Daily Mail“, die angeblich ständig darauf aus sei, den ägyptischen König zu verleumdern.

Die Erklärung Sabri Beys, eines Brigadegenerals der ägyptischen Armee, wurde mit einem betretenen Schweigen aufgenommen.

Yoshida japanischer Delegationsleiter

Tokio (dpa). Das japanische Parlament billigte den Plan, Ministerpräsident Shigeru Yoshida als Delegationsleiter zur Friedensvertragskonferenz nach San Francisco zu entsenden.

Auch Polen hat die amerikanische Einladung zur Konferenz über den japanischen Friedensvertrag in San Francisco angenommen.

Persien will Verhandlungen weiterführen

Mossadek macht Gegenvorschläge zur Lösung des persischen Ölstreits

Teheran (AP). Persien will einen Zusammenbruch der Verhandlungen diesmal vermeiden. Mossadek ließ am Samstagabend der britischen Delegation Vorschläge zur Lösung des britisch-persischen Ölkonfliktes unterbreiten. Der Wortlaut der Vorschläge ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Der britische Delegationschef, Lordsgeliebter Richard Stokes, sagte nach der Zusammenkunft: „Ich bin ganz sicher, daß die Perser zu einer Regelung kommen wollen. Ich hoffe, daß wir die Unterredungen in den nächsten acht Tagen beenden können.“ Zur Zeit der Aussage war ihm allerdings der Wortlaut der persischen Gegenvorschläge nicht bekannt, da sie in persischer Sprache geschrieben sind. Stokes wiederholte, daß er zu kleineren Änderungen seines Vorschlags bereit sei. Von den grundsätzlichen Bedingungen des britischen Planes, der eine britische Betriebs- und Verkaufsorganisation mit Gewinnbeteiligung und persischer Mitbestimmung unter Anerkennung des persischen Eigentums am Öl vorsieht, will er jedoch nicht abgehen.

Sonderbotschafter Harriman hat wiederum beiden Delegationen angeraten die Differenzen zu beseitigen und eine Einigung zu suchen.

Optimismus schwindet wieder

Munsan (AP). Der anfänglich auch in alliierten Kreisen geäußerte Optimismus, daß die Unter-ausschüsse der koreanischen Waffenstillstandskonferenz auf dem besten Wege zu einer baldigen Einigung über die neutrale Zone seien, hat sich nach der gestrigen Sitzung wieder gedämpft. Die beiden alliierten und die zwei kommunistischen Vertreter berieten anderthalb Stunden lang, haben aber anscheinend keine Fortschritte erzielt.

Die kommunistische Heeresleitung hat die Alliierten beschuldigt, die neutrale Zone um Kaesong verletzt zu haben. Alliierte Truppen hätten auf das Gebiet gefeuert und dabei einen chinesischen Soldaten getötet und einen anderen verwundet. Das alliierte Oberkommando hat eine Untersuchung eingeleitet.

Weltjugendfestspiele abgeschlossen

In Blauhemen gesteckte Volkspolizei mußte ablaufende Stimmung auffrischen

Berlin (AP). Zur Abschlußkundgebung der kommunistischen Weltjugendfestspiele sind gestern Abend noch einmal einige zehntausend FDJ-Angehörige auf dem roten Aufmarschplatz in Ostberlin zusammengetrommelt worden.

Der sowjetzonalen Ministerpräsident Grotewohl forderte von den Jungen und Mädchen, den Schwur des Präsidenten der Weltjugendfestspiele, daß die Jugend ihren Kampf für die Jugend fortsetzen werde, mit den Worten: „Wir schwören es“ zu bekräftigen. Fanfarenerschmetter und Feuerwerk waren die Kulissen zu dieser Abschlußkundgebung, an der fast nur solche Jugendliche teilnehmen durften, die der Verlockung, Westberlin einen Besuch abzustatten, widerstanden hatten.

Die Jungen und Mädchen aus der Ostzone, deren Absteher nach Westberlin bekannt geworden war, sind vernommen, und zum großen Teil gestern mittag überstürzt abtransportiert worden. Trotz aller Kontrollen wird die Besucherzahl während der Weltjugendfestspiele in Westberlin auf über eine Million geschätzt. Allein 850 000 FDJler sind in den Heimen der Westberliner Jugendorganisationen betreut und verpflichtet worden. FDJler, die mit der letzten Welle nach Ostberlin kamen, erzählten, daß sich die Berichte über ihre Betreuung in Westberlin wie ein Lauffeuer in der Sowjetzone verbreitet haben. Selbst Adressen Westberliner Jugendheime und Verpflegungstellen wurden in der Sowjetzone ausgetauscht.

Um die Lücke, die durch „unzuverlässige Jugendliche“ hinterlassen wurde, wieder auf-

zufüllen, hatte die kommunistische Leitung der Festspiele einige Tausend junger Volkspolizisten nach Ostberlin gebracht, die — in Blauhemen gesteckt — die ablaufende Feststimmung auffrischen sollten. In den letzten Tagen ist jedoch nicht nur die Stimmung unter den Teilnehmern, sondern auch die äußere Kulisse bereits merklich abgebrockelt. Die Plätze und Straßen Ostberlins sind mit zahllosen abgerissenen Plakaten, Bildern von Stalin und anderen führenden Kommunisten, mit Papierfahnen und Flugblättern übersät.

Zu Zwischenfällen ist es seit Mittwoch vergangener Woche nicht mehr gekommen. Die Störungsbereitschaften der FDJ-Gruppen blieben ein einmaliges Manöver. Dafür schreiben die sowjetisch-lizenzierten Zeitungen täglich in langen Berichten über die heldenhaften Friedenskämpfer, die für ihren Einmarsch nach Westberlin vom kommunistischen Zentralrat eine besondere Plakette erhielten.

Weltjugendfestspiele — ein Erfolg für den Westen

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, der Vorsitzende der SPD, Kurt Schumacher, und auch der amerikanische Hohe Kommissar, John McCloy, die diese Tage benutzen, um mit Jungen und Mädchen aus der Ostzone in ein Gespräch zu kommen, brachten in ihren Reden übereinstimmend zum Ausdruck, daß die Weltjugendfestspiele mit ihren Hunderttausenden FDJ-Besuchern in Westberlin ein Erfolg der freien Welt gewesen seien. Die kommunistischen Machthaber würden sicherlich eine solche Veranstaltung ein zweites Mal nicht mehr in Berlin abhalten.

Die gesamte niedersächsische Polizei an der Zonengrenze befindet sich seit Samstag in höchster Alarmbereitschaft, da man mit einem Massenansturm von FDJlern rechnet, die von den Weltjugendfestspielen in Ostberlin zurückkehren. Man nimmt an, daß die Jugendlichen nicht einzeln, sondern in größeren Scharen über die Zonengrenze kommen werden.

Vermißtes Kind in Amerika gefunden

Beharrlichkeit der Polizei führte nach sechs Jahren zum Erfolg

Mainz (AP). Das seit November 1945 vermißte und längst totgeglaubte Töchterchen Helga des Mainzer Schrankenwärters Karl Michel konnte jetzt von der Mainzer Kriminalpolizei in Amerika ermittelt werden.

Das Mädchen war, wie die späteren Ermittlungen ergaben, von der 31jährigen Karoline Kern entführt worden. Die Kern, die im Frühjahr 1951 in Würzburg wegen Kindesentführung festgenommen wurde, gestand auch, 1945 die damals dreieinhalbjährige Helga in Mainz entführt zu haben. Als sie kurz darauf in Heidelberg von der Sittenpolizei verhaftet worden war, gab sie Helga als ihr eigenes Kind aus, deren Vater ein Pole sei. Das Mädchen wurde daraufhin der UNRA in Karlsruhe übergeben, wo es von einem amerikanischen Ehepaar adoptiert und von diesem nach den Vereinigten Staaten mitgenommen worden ist.

Die gleich nach der Vermittlung der Eltern angestellten Ermittlungen der Mainzer Polizei schienen erst im Januar 1946 Erfolg zu haben. In einem Gebüsch am Bahnhof Dillen-

burg im Westerwald wurde ein drei bis vierjähriges Mädchen ertrunken aufgefunden, in dem man die kleine Helga Michel vermutete. Da die Eltern erst nach längerem Warten einen Interzonenpaß aus der französischen Zone nach Hessen hätten erhalten können, wurde ihnen eine Fotografie der Leiche übersandt, auf der sie ihre Tochter wiederzuerkennen glaubten.

Das tote Kind wurde daraufhin nach Mainz übergeführt und beerdigt. Die Polizei jedoch forschte weiter, da nach ihrer Erfahrung die Identifizierung von toten Kindern auf Fotos zweifelhaft ist. Nach der Verhaftung der Karoline Kern in Würzburg wurde diese auch von der Mainzer Kriminalpolizei verhört, und als sie die Entführung der kleinen Helga gestand, konnten die Nachforschungen über das internationale Wohlfahrts- und Jugendamt in München auch in Amerika aufgenommen werden. Von den Adoptiv Eltern traf nunmehr ein Bild des jetzt neunjährigen Mädchens ein, auf dem die überglücklichen Eltern ihr Kind wiedererkannten.

Punktspielbeginn mit Überraschungen

Badens Oberligisten geschlagen — Permit gewann Championship

Am ersten Spieltag der neuen Verbandsrunde der Süddeutschen Oberliga blieben die vier badischen Vertreter ohne Punktgewinn. Die Neulinge Stuttgarter Kickers und Viktoria Aschaffenburg führten sich sehr erfolgreich ein. Den ersten Platzverweis gab es in München, wo der Schweinfurter Morgenstaler vom Feld gestellt wurde.

Die erste internationale Iffezheimer Rennwoche fand nach zehnjähriger Unterbrechung lebhaftes Interesse. Bekannte Ställe aus dem In- und Ausland hatten die Rennen mit erstklassigen Pferdmaterial besetzt. Im Mittelpunkt stand das mit 20 000 DM dotierte Trabrennen um die internationale Championship von Baden-Baden, die Deutschlands bester Traber Permit knapp vor Heinrich gewann.

Beim Handball-Bundestag in Karlsruhe

wurde die Teilnahme Deutschlands an den Weltmeisterschaften beschlossen.

Bei den deutschen Mehrkampfmehrschaften der Leichtathleten in Wetzlar konnte keiner der vorjährigen Meister seinen Titel mit Erfolg verteidigen. Schirmer/Stadthagen wurde Fünf- und Zehnkampfmehrschaft und bei den Frauen setzte sich überraschend Lena Stumpf-Bremer im Fünfkampf vor Maria Sander-Domagalla und Lore Fauth durch. Frau Domagalla stellte im 80-m-Hürdenlauf mit 11,2 Sek. einen neuen deutschen Rekord auf.

Deutscher Straßenmeister der Berufsfahrer mit Start und Ziel in Schweningen wurde der Münchener Ludwig Hörmann. Der Favorit Müller/Schweningen mußte nach einem Sturz wegen Schlüsselbruch aufgeben.

Jugend bekennt sich zu Europa

François-Poncet fordert vor 10 000 Jugendlichen Verzicht auf Nationalismus

St. Goarshausen. (dpa/AP). Rund 10 000 Jugendliche aus 14 europäischen Ländern bekannten sich gestern hoch über dem Rhein auf der Lorelei zur europäischen Einheit. Sie hatten sich unter einem strahlenden Sommerhimmel in dem mit den Fahnen der 14 beteiligten Nationen geschmückten großen Freilichttheater auf dem Rheinfelsen zu einer Kundgebung versammelt, die zugleich der Höhepunkt des europäischen Jugendtreffens auf der Lorelei war. Vizekanzler Franz Blücher und der französische Hohe Kommissar François-Poncet unterstrichen neben anderen prominenten Gästen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung der Veranstaltung.

Der französische Hohe Kommissar stellte vor den versammelten Jugendlichen fest, daß es der europäischen Jugend vorbehalten sei, das Antlitz der Welt zu verändern. Er sprach die Hoffnung aus, daß es der jungen Generation gelingen möge, Europa endlich das Verständnis dafür beizubringen, daß es sich dringend einer Reihe von überholten Begriffen und Gefühlen entledigen müsse, um in der Welt auch weiterhin eine bedeutende Rolle spielen zu können.

In wirtschaftlicher Hinsicht, erklärte der französische Hohe Kommissar, habe der Schumanplan den Weg zu einem neuen Europa gezeigt. Dieses Experiment werde anderen Plänen, in der Landwirtschaft, der Energiewirtschaft und im Verkehr, die Tür öffnen. Ein Großteil dieser Pläne sei bereits fertig und harre nur noch des Anstoßes.

François-Poncet warnte vor nationalen Leidenschaft, die leicht zu Katastrophen führen. Er betonte, daß Europa nicht von uns verlange, auf Patriotismus zu verzichten. Der Verzicht auf Nationalismus aber sei unbedingt erforderlich. Der französische Hohe Kommissar verglich das Zukunftsbild Europas mit einem Orchester, in dem die einzelnen Instrumente sich nicht gegenseitig zum Schweigen bringen, sondern zur Klangfülle des Tonkörpers beitragen wollen.

Die europäische Verteidigung zu organisieren, sei eine dringliche Aufgabe, erklärte der französische Hohe Kommissar. Westeuropa müsse sich eine Defensivarmee anschaffen, die gut ausgerüstet und ausgebildet, ein Beispiel des übernationalen europäischen Gedankens sei. Das freie Europa, das heute nur die Hälfte des Kontinents umfasse, müsse das Schauspiel einer kraftvollen schöpferischen Energie bieten, damit sich eines Tages auch die andere Hälfte wieder anschließe. Dieser Tag komme um so schneller, je menschlicher unsere Hälfte Europas sei.

Die Engländer, sagte François-Poncet abschließend, müßten noch ihren „insularen Geist“ überwinden, der gewissermaßen ein Bestandteil ihrer inneren seelischen Substanz sei. Er unterstrich außerdem die Bedeutung einer guten Nachbarschaft zwischen Deutschland und Frankreich, ohne die es niemals ein einiges Europa geben könne.

Viele müssen die Europa-Idee tragen

Vizekanzler Blücher, der in Vertretung von Bundeskanzler Dr. Adenauer zu den Jugendlichen gekommen war, wies darauf hin, daß viele die Europa-Idee tragen müßten. „Europa kann nur werden, wenn die Völker in ihrer Gesamtheit, in allen Altersstufen, wirtschaftlichen und sozialen Schichten zu Trägern der europäischen Einheit gemacht werden.“

Blücher erinnerte daran, daß nach Kriegsende viele Millionen Deutsche ihre Heimat verlassen mußten und nun in dem engen Raum der Bundesrepublik zu leben gezwungen seien. Es sei fast unmöglich, der Jugend in diesem engen und verarmten Land die notwendigen Stellen zu beschaffen. Wenn es daher irgendwo notwendig sei, durch die Öffnung allzu enger nationaler Grenzen zu helfen, dann in Deutschland. Abschließend forderte Blücher die jungen Europäer auf, den auf der Lorelei empfangenen Schwung ihrer Herzen nicht zu verlieren und über die Grenzen des Berufs, des Alters, des Besitzes und vor allem der Nation hinweg Freundschaft zu halten.

Sondersitzung im südbadischen Landtag

Freiburg (Eig. Bericht). Auf Antrag der SPD und der FDP ist der badische Landtag auf kommenden Mittwoch zu einer Sondersitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht eine Aussprache über die letzte Note der südbadischen Landesregierung an die Bundesregierung. Es wird damit gerechnet, daß die SPD und FDP gemeinsam in einem Antrag die Landesregierung auffordern werden, entgegen ihrer in der Note an die Bundesregierung zum Ausdruck gebrachten Auffassung die Volksabstimmung am 16. September durchzuführen. Im Mittelpunkt der innerpolitischen Beratungen des Bundeskabinetts steht die Entscheidung über die Note des südbadischen Staatspräsi-

denten Wohleb, der einen Aufschub der Südweststaat-Abstimmung gefordert hat. Wie in Bonn bekannt wird, sind Sachverständige des Bundeskanzleramtes zu der Überzeugung gelangt, daß die verfassungsrechtlichen Bedenken Wohlebs nicht zu Recht bestehen.

Brasilianischer Konsul in Frankfurt

Bonn (AP). Die Bundesregierung hat dem zum brasilianischen Konsul in Frankfurt/Main ernannten, Carlos Meißner jr. das Exequatur erteilt, gab das Auswärtige Amt am Samstag bekannt. Der Amtsbereich des neuen Konsuls umfaßt die Länder Hessen, Baden, Bayern, Württemberg-Baden und Württemberg-Höhenzollern.

Neues in Kürze

München (AP). Zu einem echt bayerischen Volksfest wurde in München das Richtfest des 91 Meter hohen „Alten-Peter“-Turmes, einer Kirche, die seit Jahrhunderten zu den Wahrzeichen der Stadt gehört.

Frankfurt a. M. (dpa). Die Mehrheit der hessischen Metallarbeiter hat in einer Urabstimmung entschieden, notfalls in den Streik zu treten, um eine Lohnerhöhung um 12 Pfg. pro Stunde durchzusetzen.

Bonn (AP). Der Bundestagsabgeordnete Dr. Linus Kather (CDU) ist vom Gesamtverband des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen bevollmächtigt worden, mit den Landsmannschaften über die Schaffung eines einheitlichen „Bundes der vertriebenen Deutschen“ zu verhandeln.

Bonn (dpa). Die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik ist in der ersten Augusthälfte um 15 658 auf 1 276 400 zurückgegangen. — Bundeskanzler Adenauer wird heute seine Regierungsgeschäfte wieder aufnehmen. — Bundeskanzler Dr. Adenauer hat in einem Brief mitgeteilt, daß bei seinen Gesprächen mit der DGB-Delegation auf dem Bürgerstock keine Zusagen gemacht wurden, mit denen die Koalition nicht einverstanden sein würde.

Düsseldorf (AP). Die Fortsetzung des Wohnungsbauprogramms in seinem gegenwärtigen Umfang“ werde durch die hohen Besatzungskosten in Zukunft in Frage gestellt werden, kündigte Bundeswiederaufbauminister Eber-

hard Wildermuth auf der ersten Bundestagung des Möbelhandels in Düsseldorf an.

Lübeck (dpa). Der Schriftsteller Walter Bloem ist in einem Lübecker Krankenhaus im Alter von 83 Jahren gestorben. Der Verstorbene, dessen Werke eine Gesamtauflage von zwei Millionen erreichten, hatte nach einigen Dramen mit einer Reihe von Romanen mit vorwiegend nationalen Themen, die in einer preußisch-deutschen militärischen Gedankenwelt wurzelten, begonnen.

Washington (dpa). Das amerikanische Volkseinkommen hat im Jahre 1950 die Rekordhöhe von 217 Milliarden Dollar erreicht.

New York (dpa). Die amerikanisch-arabische Ölgesellschaft gab bekannt, daß sie eine Raffinerie für Diesel- und Heizöl in der Nähe der libanesischen Stadt Saida errichten will.

London (AP). Die Frau eines der beiden am 26. Mai unter geheimnisvollen Umständen verschwundenen britischen Diplomaten, Melinda MacLean, ist mit ihren drei Kindern, ihrer Mutter, Schwester und einem Neffen nach der französischen Riviera abgefliegen.

Amman (AP). In Amman hat vor einem Militärgericht der Prozeß gegen zehn Personen begonnen, die der Verschwörung zur Ermordung König Abdullahs von Jordanien angeklagt sind.

Peking (dpa). In einem großen Spionageprozeß hat ein Peking Militärgericht den Deutschen Walter Genthner zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

SPORT

Niederlagen der vier badischen Oberligisten

In Zahlen

I. Liga Süd:	
VfL Neckarau — VfB Stuttgart	0:3
FSV Frankfurt — SV Waldhof	3:2
Kickers Stuttgart — VfB Mühlburg	3:2
Schwaben Augsburg — 1. FC Nürnberg	1:3
Spvgg Fürth — Vikt. Aschaffenburg	0:0
Bayern München — Schweinfurt 05	3:1
Kickers Offenbach — 1860 München	2:2
VfR Mannheim — Eintracht Frankfurt	2:4
I. Liga West:	
Horn 07 — Rheydter SV	2:1
Hamborn 07 — 1. FC Köln	0:0
Preußen Dellbrück — Meidericher SV	1:1
Schwarz-Weiß Essen — Alemannia Aachen	3:2
Spfr Katernberg — Bayer Leverkusen	3:5
Fortuna Düsseldorf — Preußen Münster	0:1
Spvgg Erkenschwick — Schalke 04	2:5
Borussia Dortmund — Rot-Weiß Essen	2:2

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block: 2 1 2 1 2 0 — 2 0 2 0 0 1
Bayern-Toto: 1 2 0 1 1 2 2 2 2 1 1 1
Internationale Zehn: 2 2 2 1 0 1 0 2 2 0
Nord-Toto: 0 1 1 2 2 2 2 0 1 1 1

I. Liga Südwest:

Eintracht Trier — TuS Neudorf	1:1
Mainz 05 — FK Pirmasens	3:3
Phönix Ludwigshafen — Wormatia Worms	1:2
VfR Kaiserslautern — Tura Ludwigshafen	1:1
Eintracht Kreuznach — 1. FC Kaiserslautern	1:1
VfL Neustadt — SG Weisenau	5:1
FV Engers — VfR Frankenthal	4:0

I. Liga Nord:

St. Pauli — Hannover 96	2:1
VfL Osnabrück — SK Lüneburg	4:0
Bremer SV — Eintracht Osnabrück	4:1
Viktoria Hamburg — Bremerhaven 93	2:2
Concordia Hamburg — Eintr. Braunschweig	4:2
Göttingen 05 — TSV Eintracht	4:2
Holstein Kiel — Arminia Hannover	1:3

II. Liga Süd:

TSG 46 Ulm — 1. FC Pforzheim	4:1
ASV Durlach — BC Augsburg	3:3
SV Wiesbaden — FC Freiburg	2:2
TSV Straubing — Wacker München	4:0
FC 04 Singen — ASV Feudenheim	0:1
Jahn Regensburg — VfR Aalen	0:1
FC Bamberg — Hessen Kassel	1:3
Bayern Hof — SSV Reutlingen	1:0
SV 98 Darmstadt — ASV Cham	2:3

I. Nordbadische Amateurliga:

FV Daxlanden — FV 08 Hockenheim	4:1
KSG Leimen — FC Ruppurr	3:3
SV Birkenfeld — TSG Rohrbach	1:2
FC Kirlach — Germania Friedrichsfeld	1:2
VfR Pforzheim — SV Schwetzingen	2:4

II. Badische Amateurliga:

FC Neureut — Alemannia Eggenstein	5:1
-----------------------------------	-----

Freundschaftsspiele:

FV Biebrich — KfV	1:3
Viktoria 89 Berlin — BSV 92	2:2
Spandauer SV — Hertha BSC	3:1
VfB Bietzen — Minerva Berlin	4:1
Rapid Wien — Borussia Dortmund	2:3
Wacker Wien — Hamburger SV	2:4
Union Oberschönbrunn — Floridsdorf Wien	2:2
Rotation Babelsberg — FC Witkowitz	0:4
Alemannia 90 Berlin — Tasmania Berlin	5:1
FC Luzern — VfL Neckarau	2:2
Wacker Wien — Werder Bremen	10:1
Rapid Wien — Hamburger SV	6:3

England:

Arsenal — Huddersfield Town	2:2
Blackpool — Chelsea	1:2
Bolton Wanderers — Aston Villa	5:2
Charlton Athletic — Burnley	5:2
Derby County — Sunderland	3:4
Fulham — Preston Northend	2:3
Liverpool — Portsmouth	0:2
Manchester City — Wolverhampton Wanderers	0:1
Middlesbrough — Tottenham Hotspur	2:0
Newcastle United — Stoke City	2:1
Westbromwich Albion — Manchester United	3:3

Handball

Badische Verbandsliga:	
SG St. Leon — VfB Mühlburg	7:10
SG Leutershausen — 62 Weinheim	12:8
TSV Otfersheim — TSV Birkenau	10:9
TSV Rintheim — VfR Mannheim	15:12
SV Waldhof — TSV Bretten	7:9

Sensationeller Auftakt in der zweiten Division

Sämtliche aus der Oberliga abgestiegene Mannschaften erlitten beim Auftakt der zweiten Liga Niederlagen. Darmstadt mußte sich 3:3 Cham beugen, Singen unterlag dem Neuling Feudenheim 0:1, BC Augsburg beim ASV Durlach 5:3 und Reutlingen in Hof 1:0. Der FC Pforzheim verlor gegen die in dieser Spielzeit sehr starken Ulmer überraschend hoch mit 4:1.

ASV Durlach — BC Augsburg 5:3 (2:1)

Wo die Schwächen der beiden Mannschaften lagen, geht aus dem Ergebnis hervor. Zwar erweisen sich die Deckung des ASV insgesamt als stabiler, war aber nicht frei von Schwächen, die die Augsburger auszunutzen und ein verhältnismäßig günstiges Ergebnis erzielten. Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß der ASV durch Hauer und Frischer verstärkt, die eindeutig bessere Einheit war, die rationaler spielte und hinsichtlich der Kondition klare Vorteile hatte. Diesen ASV konnte der Ex-Oberligist in keiner Spielphase ernstlich gefährden. Für den BCA war es ein Glück, daß er in Schmidt einen ganz hervorragenden Torhüter besitzt, der eine "unhaltbare" Schüsse meisterte. Er war aber auch der einzige, der Anspruch auf Extraklasse erheben darf. Im gleichen Atemzug muß der Durlacher Halbstürmer Wasco genannt werden, der anscheinend einen zweiten Frühling erlebt. Er baute auf wie in seinen besten Tagen, war ungemein schnell und zeigte, daß er seine Schußkraft nicht verloren hat. Von der Arbeit Wascos profitierte der gesamte Sturm, der durch seine Regie zu ausgezeichneten Treffern kam. Der ASV-Angriff demonstrierte prächtig, wie man auf kürzestem Wege zum Erfolg kommt. Bestens assistiert wurde dem Durlacher Spielführer durch Sommerlatt und Ullaga. Streibel ließ im Überfließen manchmal die Übersicht vermissen. Er tat sein Bestes, wie auch Bayer, der sich als Linksläufer zeigte wie als Halbstürmer. In den hinteren Reihen gefielen der aufmerksame Balsew sowie Stopper Frischer, der den gefährlichsten Augsburger Stürmer Platzler wirkungsvoll markierte, und Schön, der den Ex-Mühlburger Hauer durch sein besseres Aufbaubild übertraf. Die Verteidiger, besonders Metz, deckten nicht konsequent genug. Metz war außerdem gegen den schnellen Schlump zu langsam. Der BC Augsburg, den nun der Ex-KFV-Trainer Striebing betreut, muß an Kondition und Mannschaftsarbeit erheblich gewinnen, wenn er in der



Der süddeutsche Meister, 1. FC Nürnberg, löste das schwierige Problem um Ersatz für den verletzten Baumann dadurch, daß Max Morlock als Stopper eingesetzt wurde. Mit seiner Hilfe gelang es, vor 17 000 Zuschauern den Elan der Schwaben Augsburg zu brechen und mit 1:3 die Punkte aus der Fuggerstadt mitzunehmen. Die Fürther Klebbälletier hatten mit dem 0:0 gegen Viktoria Aschaffenburg noch großes Glück, denn die Gäste verstanden es nicht, einen Foulelfmeter zu verwandeln. Auch die Stuttgarter Kickers ließen sich von dem berühmten VfB Mühlburg nichts vormachen und siegten mit 2:3 verdient. Von den süddeutschen Favoriten hielt sich der VfB Stuttgart am besten, der über Neckarau sicher triumphierte. Bemerkenswert ist, daß im Süden dreimal die Gäste beide Punkte entführten und außerdem in zwei Unentschieden noch Teilerfolge buchten. Der zu Hause stakende VfR Mannheim beute sich der Eintracht Frankfurt unerwartet 2:4. Den acht Spielen wohnten etwa 90 000 Zuschauer bei, wobei das Spiel Schwaben Augsburg gegen 1. FC Nürnberg mit 17 000 Zuschauern am besten besucht war. Den ersten Platzverweis gab es in München, wo der Schweinfurter Morgenrot beim Spiel gegen Bayern München hinausgestellt wurde.

VfB Stuttgart in feiner Form

An der Alptriper Föhre in Neckarau wurden schon am Samstag 10 000 erwartungsfroh Zuschauer davon überzeugt, daß sich der VfB Stuttgart für dieses Jahr große Dinge vorgenommen hat. Auf der prächtig angelegten neuen Platzanlage ließ der VfB Stuttgart sofort erkennen, daß ihm der Gastgeber nicht gewachsen ist. Nach bestechendem Spiel, das selbst das kritische Mannheimer Publikum restlos überzeugte, siegten die Stuttgarter nach Beibehalten mit 3:0 (2:0), wobei Blessing, Krieger und Baitinger die Treffer buchten. Obwohl Barufka nicht mit von der Partie war, lief das Spiel wie am Schnürchen. Die Gastgeber mußten sich vorweg auf Abwehr beschränken und mit 0:3 war Neckarau noch gut bedient. Bester Spieler bei den Gästen war Baitinger, der als Mittelstürmer glänzend einschlug.

Morlock stoppte für Baumann

Das Problem, wie der verletzte Stopper Baumann zu ersetzen sei, löste der Club dadurch glänzend, daß er den Allroundkämpfer Max Morlock auf diesen Posten stellte. Dieser Schachzug bewährte sich glänzend und das schwere Spiel gegen die Augsburger Schwaben wurde vom Club sehr sicher und betont mit 3:1 gewonnen. Vorne nahm Brenzke die Stelle des rechten Verbinders ein und der neue Mann Glomb als Mittelstürmer rechtfertigte seine Berufung durch zwei Tore. Anfertiger hatten zwar die Schwaben etwas mehr vom Spiel, aber Winterstein nutzte eine Torlegenheit für den Club prompt aus. Bei dem 2:0-Golkestand Mitte der zweiten Spielhälfte erzwang Strittmatter das GegenTor der Augsburger. 17 000 Zuschauer nahmen das gute Spiel beifällig auf.

Punkteteilung in Offenbach

Am Bieberer Berg mußte die stabile Abwehr der Offenbacher Kickers alle Kräfte einsetzen, um der stürmischen "Löwen"-Angriffe Herr zu werden. Die Münchener wurden in der 3. Minute durch das Führungstor von Preisendorfer überrascht. Erst nach der Pause fielen durch Wegmann und Hornauer die längst verdienten Treffer für die Gäste, die sich aber damit ziemlich verausgabt hatten. Gegen Spielende dominierten die Kickers, aber es reichte nur in der 82. Minute durch Preisendorfer zum 2:2-Gleichstand.

Fürth unterschätzte Aschaffenburg

Sehr nachdrücklich machte der Oberliganeuling Viktoria Aschaffenburg darauf aufmerksam, daß er keineswegs unterschätzt werden darf. Als erste mußten dies die Fürther verspüren, die vor 7000 Zuschauern am Ronhof 0:0 noch recht zufrieden sein mußten. Die Franken hatten das Pech, daß ihr Mittelstürmer Liedtke kurz vor der Pause einen Foulelfmeter verschoß. Die Kleeblätler, ohne Schade und Appls, waren zwar im Sturm geschwächt, aber (als Folge der Schweizer Reise) mit einem so müden Spiel sind keine Lorbeeren zu ernten. Die Aschaffener hingegen kämpften zäh um jeden Meter Boden.



Ulmer zeigte die bessere Gesamtleistung

Die Ergebnisse in den Privatspielen ließen ahnen, daß der Club gegen die erheblich verstärkten Ulmer in der Münsterstadt vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt sein würden. Eine große Anhängerschaft begleitete die Pforzheimer in der geheimen Hoffnung, wenigstens einen Teilerfolg mitnehmen zu können. Noch war die Mitwirkung Schleichers in Frage gestellt, der einen Finger gebrochen hatte, dann aber doch noch mitspielte. Das gab den Clubhängern Hoffnung, aber sie mußten feststellen, daß im Vergleich zum Vorjahr der Club noch nicht die alte Schlagkraft gewonnen hat. Vor allen Dingen fehlte es an der Mannschaftsarbeit und in dieser Beziehung war die Gastgeber zweifellos die bessere Einheit. Das Stürmspiel des Clubs verlor sich in Einzelaktionen und damit war der sehr stabile Hintermannschaft der Ulmer nicht beizukommen. Das Beste, was die Pforzheimer zu bieten hatten, war die Läuferreihe, die alles tat, um dem Spiel Schwung und Linie zu verleihen. Da sich aber auch in der Verteidigung Schwächen zeigten — hier vor allen Dingen bei Kuoit —, mußte sie sich zu oft der Abwehr widmen. Immerhin sei vermerkt, daß die wesentlich verstärkten Ulmer auf eigenem Platz

Englischer Meister geschlagen

Der Spielbeginn in der englischen Fußballmeisterschaft war für den Meister Tottenham Hotspur wenig verheißungsvoll. Die Heißsporne unterlagen in ihrem ersten Spiel gegen Middlesex mit 1:2 Toren. Ein Eigentor kostete Tottenham den Sieg. Diese Niederlage war nicht die einzige Überraschung. Mit dem gleichen Ergebnis setzte sich die Elf von Chelsea, die nur dank ihres besseren Torverhältnisses in der I. Division verblieb, über Blackpool hinweg. Chelsea wurde gegen Blackpool vor dem Spiel keine Chance ein wertvoller Spieler fehlte. Ein von Brown verschossener Strafstoß besiegelte das Schicksal von Blackpool. Den zahlenmäßig höchsten Sieg errang Pokalhalter Newcastle United mit 6:0 Toren gegen Stoke City. Milburn gelang dabei der Hat-Trick.

Waldhof verlor durch falsche Taktik

Die Waldhofer kamen am Bornheimer Hang durch eine verteilte Taktik um einen durchaus möglichen Sieg. Sie zeigten keinerlei Respekt vor den Gastgebern und Mitte der zweiten Halbzeit fiel durch das wuchtige Angriffsspiel von Lipponer das Führungstor zugunsten von Waldhof. Der FSV Frankfurt kam nicht so recht in Fahrt. Als der zweiten Halbzeit die Gäste den Fehler machten, den Durchdrifer Lipponer nach rückwärts zu zitiieren, um den knappen Vorsprung zu halten, kamen die Bornheimer auf und durch zwei Tore von Genschorek blieben die beiden Punkte doch noch in Frankfurt.

Erster Platzverweis in München

In einem sehr mäßigen Spiel vor 10 000 Zuschauern feierte Bayern einen sicheren 3:1 (1:1)-Sieg gegen den FC Schweinfurt, wobei Schweizer 2 und Scholz die Treffer erzielten. Beim 1:0-Stand konnte Geier für Schweinfurt nochmals gleichziehen, aber im weiteren Verlauf hatten die Münchener mehr vom Spiel. Bei den Franken hatte Kaiser einen schlechten Tag. Der erste Platzverweis der neuen Spielzeit traf den Schweinfurter Verteidiger Morgenrot.

Mühlburg unterlag nach enttäuschendem Spiel

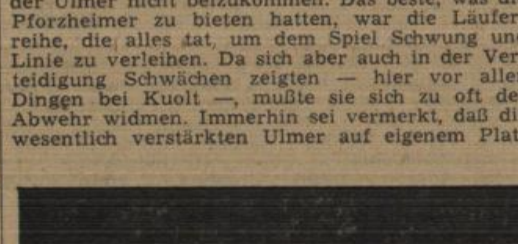
Weniger kompliziert und vor allem zielstrebig spielten die Kickers, deren Deckung geschlossener wirkte. Herberger hatte man die Überwachung von Buhtz aufgetragen, der diese Aufgabe im allgemeinen gut lösen konnte. Sehr sicher waren beide Verteidiger und im Sturm waren Pfumm, Kronenbitter und der Neuzugang aus Altona Jackstell besonders hervorzuheben.

Die Stuttgarter Kickers überrumpelten mit einem Blitzstart die Karlsruher. Mit rasendem Kopfball drehte der Linksaußen Pfumm eine Flanke, die Dreher unhalbtal in das Gehäuse von Rudi Fischer knallte. Dieser frühe Erfolg gab den Kickers starken Auftrieb. Die Abwehr der Karlsruher mußte alles aufbieten, um weitere Erfolge zu vermeiden und hatte auch deshalb das Hauptgewicht zu tragen, da sich der Sturm zu keinen zusammenhängenden Aktionen zusammenfinden konnte. Die beste Gelegenheit hatte Mittelstürmer Lehmann, der den Ball aber knapp neben das Tor köppte. Im letzten Drittel der ersten Hälfte kam der VfB besser in Tritt, aber die Stürmer liefen häufig in die Abseitsfallen der Kickers. Nach dem Wechsel drängten zunächst wieder die Kickers in der 70. Minute bedingte Adamkiewicz den Stuttgarter Torhüter Goth, der deshalb den Ball nur kurz abwehrnen konnte und gegen den Schuß von Kunkel machtlos war. Nun sah es aus, als ob Mühlburg einen Punkt retten sollte. Jackstell schaffte nach feinem Dribbling aber in der 77. Minute das 2:1. Mühlburgs Niederlage schien besiegelt, zumal da Traub nach einem Zusammenstoß mit Böhmerle nur noch als Statist mitspielen konnte. Drei Minuten vor Schluß jagte Lehmann einen unheimlich scharfen Schuß aufs Tor, den Goth nur abklatschen konnte, wodurch Buhtz Gelegenheit gegeben war, das Leder einzudrücken. Noch 2 Minuten waren zu spielen, da war es wieder Jackstell, der einen Freistoß von Pfumm unhalbtal ins Tor verlängerte und damit den glücklichen aber nicht unverdienten Sieg der Kickers sicherstellte.

Vor 15 000 Zuschauern war Horn, München, ein guter Spielleiter.

Ulmer zeigte die bessere Gesamtleistung

Die Ergebnisse in den Privatspielen ließen ahnen, daß der Club gegen die erheblich verstärkten Ulmer in der Münsterstadt vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt sein würden. Eine große Anhängerschaft begleitete die Pforzheimer in der geheimen Hoffnung, wenigstens einen Teilerfolg mitnehmen zu können. Noch war die Mitwirkung Schleichers in Frage gestellt, der einen Finger gebrochen hatte, dann aber doch noch mitspielte. Das gab den Clubhängern Hoffnung, aber sie mußten feststellen, daß im Vergleich zum Vorjahr der Club noch nicht die alte Schlagkraft gewonnen hat. Vor allen Dingen fehlte es an der Mannschaftsarbeit und in dieser Beziehung war die Gastgeber zweifellos die bessere Einheit. Das Stürmspiel des Clubs verlor sich in Einzelaktionen und damit war der sehr stabile Hintermannschaft der Ulmer nicht beizukommen. Das Beste, was die Pforzheimer zu bieten hatten, war die Läuferreihe, die alles tat, um dem Spiel Schwung und Linie zu verleihen. Da sich aber auch in der Verteidigung Schwächen zeigten — hier vor allen Dingen bei Kuoit —, mußte sie sich zu oft der Abwehr widmen. Immerhin sei vermerkt, daß die wesentlich verstärkten Ulmer auf eigenem Platz



Rapid Wien Turniersieger vor HSV

Beim Wiener Fußballturnier, an dem die österreichischen Spitzenvereine Rapid und Wacker Wien, sowie die norddeutschen Mannschaften Hamburger SV und Werder Bremen teilnahmen, hielt sich der norddeutsche Altmeister ausgezeichnet. Die Elf schlug am Samstag Wacker Wien sicher 4:2, während Werder Bremen gegen Rapid keine Chance hatte und 1:4 unterlag. Im Kampf um den ersten Platz standen sich am Sonntag vor 25 000 Zuschauern Rapid und der HSV gegenüber. In einem dramatischen Treffen, das den Beifall des sachverständigen Publikums fand, gewann Rapid knapp mit 6:5. Die Hamburger, bei denen vor allem der Torwart Globisch, die Läufer Pospal und Spundflasche sowie der schußsichere Wolkowiak zefielen, lieferten in der ersten halben Stunde eine überragende Partie und erreichten zu diesem Zeitpunkt eine 4:1-Führung. Im weiteren Verlauf setzten sich die Wiener besser durch und erkämpften sich bis zum Schluß einen 6:5-Vorsprung.

In der Begegnung um den dritten und vierten Platz enttäuschte Werder Bremens Elf wiederum stark; Wacker blieb mit 10:1 klarer Sieger.

Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden die neuen deutschen Zementbahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350) setzten sich die Favoriten durch. Meister der 125-cm-Klasse Hallmeier (Nürnberg) auf DKW, 250 ccm Lottes (Marburg), 350 ccm Aldinger (Stuttgart).

Übertragender Spieler des ASV Durlach war der Halbblanke Wasco, der hier den zweiten Treffer einleitete, nachdem Nicklasch (rechts) zulange mit der Ballabgabe gezögert hatte.

I. Badische Amateurliga: Schwacher Start der Pforzheimer Vereine

Am ersten Spieltag der I. Badischen Amateurliga standen nur fünf Kämpfe auf dem Programm, wobei die Pforzheimer Vertreter unerwartet schlecht abschnitten. Der VfR Pforzheim, der am vergangenen Sonntag bei Union Böckingen eine solide Leistung gezeigt hatte, entäuerte seine Anhänger gewaltig und leistete sich eine 2:4-Schlappe gegen die sehr zügig und energisch spielende Schwetzingen Elf. Die Pforzheimer erzielten durch Bürkle das 1. Tor, doch im weiteren Verlauf zeigte der SV Schwetzingen eine eindrucksvolle Vorstellung, die bis zur Pause eine sichere 4:1-Führung ergab; der Linksaußen Brinker und der ausgezeichnete Mittelstürmer Hauk (3) waren die Torschützen. Im zweiten Abschnitt erhoffte man sich im Pforzheimer Lager durch eine Umstellung eine Besserung, aber die Gäste zogen ihre Halbstürmer zurück und ließen nur noch einen Treffer in der 70. Minute zu.

Ohne Punktgewinn blieb auch die Spielvereinigung Birkenfeld, die in einem Klassennormen Treffen die TSG Rohrbach 1:2 unterlag. Birkenfeld erreichte in keiner Phase die Form der Vorsaison und nur Dittus und H. Spankowski zeigten Leistungen, die über dem Durchschnitt standen. Da auch die Rahrbacher ohne Zusammenhang spielten, hatte die Zuschauer an dem Kampf zwei große Freude. Kise schoß in der 10. Minute nach einem Abwehrfehler der einheimischen Verteidigung das erste Tor und kurz vor dem Wechsel ließ er durch den gleichen Spieler 2:0 für die Gäste, als die Birkenfelder Hintermannschaft wieder zögerte. Der einzige Gegenerfolg der Platzmannschaft fiel in der 90. Minute durch Dingler.

Auf beachtlichem Niveau stand die Begegnung FV Daxlanden — FV 08 Hockenheim, die mit einem 4:1-Sieg der Daxlander endete. Technisch waren die Gäste stark unterlegen, aber sie verstanden es, durch erhöhten Einsatz das Spiel besonders in der zweiten Hälfte immer wieder ausgeglichen zu gestalten. Bester Mann auf dem Feld war der Daxlander Mittelstürmer Beck, der alle vier Treffer für seinen Verein erzielte. Zu erwähnen ist auch noch die Leistung des Torwarts Heil, der trotz Handverletzung die nicht ungefährlichen Vorstöße Hockenhems sicher meisterte. Das einzige Tor der Hockenhemer fiel zwei Minuten vor Schluß.

Der Neuling FG Ruppurr zeigte in Leimen beachtliches Können, scheiterte aber in der letzten halben Stunde an dem Einsatz der Platzmannschaft. Zwei Erfolge von Schwabach, der einen Elfmeter und einen Strafstoß ins Netz der Ruppurrer jagte, ergaben bald einen 2:0-Vorsprung für Leimen. Zur Überraschung der Zuschauer setzte Ruppurr in der Folgezeit zu einem energischen Zwischenpunkt an, der durch Reif, Hochmuth und Lindner sogar für 3:2-Führung brachte. Nach der Pause übernahm Leimen durch unhaltbare Schüsse von Dümmel und Filzinger wieder das Kommando und in den Schlussminuten erhöhte Dümmel auf 5:3. Ruppurr hatte beim 3:4-Stand eine gute Chance, den Ausgleich herzustellen, doch Hochmuth zögerte in freier Schußstellung, bis die gegnerische Verteidigung eingreifen konnte.

Der erste Platzverweis wurde in Kirlach verhängt, wo Staßen, der vorzügliche Stürmer Kirlachs, nach einem Zusammenstoß mit einem gegnerischen Spieler das Feld verlassen mußte. Die Platzmannschaft kämpfte ohne Glück und mußte in der zweiten Halbzeit trotz Feldüberlegenheit das entscheidende GegenTor hinnehmen. Staßen gelang bald nach Beginn das Führungstor, doch Kallen schoß in der 22. Minute zum Ausgleich ein. Im zweiten Abschnitt drängten die Kirlacher deutlich und selbst nach dem Ausscheiden von Staßen in der 74. Minute blieben die Vorstöße der Friedrichfelder spärlich. Einige Minuten vor Schluß fiel nach einem schnellen Angriff der Germanen durch den Linksaußen Döth die Entscheidung.

Beim Karlsruher Reit- und Springturnier, das zugunsten des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen veranstaltet wurde, gab es teilweise sehr gute Leistungen. Unser Schnappschuß zeigt den Sieger des nächsten Jagdspringens.



Beim Karlsruher Reit- und Springturnier, das zugunsten des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen veranstaltet wurde, gab es teilweise sehr gute Leistungen. Unser Schnappschuß zeigt den Sieger des nächsten Jagdspringens.



Übertragender Spieler des ASV Durlach war der Halbblanke Wasco, der hier den zweiten Treffer einleitete, nachdem Nicklasch (rechts) zulange mit der Ballabgabe gezögert hatte.

I. Badische Amateurliga: Schwacher Start der Pforzheimer Vereine

Am ersten Spieltag der I. Badischen Amateurliga standen nur fünf Kämpfe auf dem Programm, wobei die Pforzheimer Vertreter unerwartet schlecht abschnitten. Der VfR Pforzheim, der am vergangenen Sonntag bei Union Böckingen eine solide Leistung gezeigt hatte, entäuerte seine Anhänger gewaltig und leistete sich eine 2:4-Schlappe gegen die sehr zügig und energisch spielende Schwetzingen Elf. Die Pforzheimer erzielten durch Bürkle das 1. Tor, doch im weiteren Verlauf zeigte der SV Schwetzingen eine eindrucksvolle Vorstellung, die bis zur Pause eine sichere 4:1-Führung ergab; der Linksaußen Brinker und der ausgezeichnete Mittelstürmer Hauk (3) waren die Torschützen. Im zweiten Abschnitt erhoffte man sich im Pforzheimer Lager durch eine Umstellung eine Besserung, aber die Gäste zogen ihre Halbstürmer zurück und ließen nur noch einen Treffer in der 70. Minute zu.

Ohne Punktgewinn blieb auch die Spielvereinigung Birkenfeld, die in einem Klassennormen Treffen die TSG Rohrbach 1:2 unterlag. Birkenfeld erreichte in keiner Phase die Form der Vorsaison und nur Dittus und H. Spankowski zeigten Leistungen, die über dem Durchschnitt standen. Da auch die Rahrbacher ohne Zusammenhang spielten, hatte die Zuschauer an dem Kampf zwei große Freude. Kise schoß in der 10. Minute nach einem Abwehrfehler der einheimischen Verteidigung das erste Tor und kurz vor dem Wechsel ließ er durch den gleichen Spieler 2:0 für die Gäste, als die Birkenfelder Hintermannschaft wieder zögerte. Der einzige Gegenerfolg der Platzmannschaft fiel in der 90. Minute durch Dingler.

Auf beachtlichem Niveau stand die Begegnung FV Daxlanden — FV 08 Hockenheim, die mit einem 4:1-Sieg der Daxlander endete. Technisch waren die Gäste stark unterlegen, aber sie verstanden es, durch erhöhten Einsatz das Spiel besonders in der zweiten Hälfte immer wieder ausgeglichen zu gestalten. Bester Mann auf dem Feld war der Daxlander Mittelstürmer Beck, der alle vier Treffer für seinen Verein erzielte. Zu erwähnen ist auch noch die Leistung des Torwarts Heil, der trotz Handverletzung die nicht ungefährlichen Vorstöße Hockenhems sicher meisterte. Das einzige Tor der Hockenhemer fiel zwei Minuten vor Schluß.

Der Neuling FG Ruppurr zeigte in Leimen beachtliches Können, scheiterte aber in der letzten halben Stunde an dem Einsatz der Platzmannschaft. Zwei Erfolge von Schwabach, der einen Elfmeter und einen Strafstoß ins Netz der Ruppurrer jagte, ergaben bald einen 2:0-Vorsprung für Leimen. Zur Überraschung der Zuschauer setzte Ruppurr in der Folgezeit zu einem energischen Zwischenpunkt an, der durch Reif, Hochmuth und Lindner sogar für 3:2-Führung brachte. Nach der Pause übernahm Leimen durch unhaltbare Schüsse von Dümmel und Filzinger wieder das Kommando und in den Schlussminuten erhöhte Dümmel auf 5:3. Ruppurr hatte beim 3:4-Stand eine gute Chance, den Ausgleich herzustellen, doch Hochmuth zögerte in freier Schußstellung, bis die gegnerische Verteidigung eingreifen konnte.

Der erste Platzverweis wurde in Kirlach verhängt, wo Staßen, der vorzügliche Stürmer Kirlachs, nach einem Zusammenstoß mit einem gegnerischen Spieler das Feld verlassen mußte. Die Platzmannschaft kämpfte ohne Glück und mußte in der zweiten Halbzeit trotz Feldüberlegenheit das entscheidende GegenTor hinnehmen. Staßen gelang bald nach Beginn das Führungstor, doch Kallen schoß in der 22. Minute zum Ausgleich ein. Im zweiten Abschnitt drängten die Kirlacher deutlich und selbst nach dem Ausscheiden von Staßen in der 74. Minute blieben die Vorstöße der Friedrichfelder spärlich. Einige Minuten vor Schluß fiel nach einem schnellen Angriff der Germanen durch den Linksaußen Döth die Entscheidung.

Beim Karlsruher Reit- und Springturnier, das zugunsten des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen veranstaltet wurde, gab es teilweise sehr gute Leistungen. Unser Schnappschuß zeigt den Sieger des nächsten Jagdspringens.

Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden die neuen deutschen Zementbahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350) setzten sich die Favoriten durch. Meister der 125-cm-Klasse Hallmeier (Nürnberg) auf DKW, 250 ccm Lottes (Marburg), 350 ccm Aldinger (Stuttgart).

Hans Geister mußte aufgeben

Am zweiten Tage des Athenener Leichtathletikfestivals (Kreuzlauf) des deutschen 400-m-Meisters Hans Geister (MfE) im 100-m-Lauf nach 50 m wegen einer Zerrung aufgeben. Nach gutem Start setzte sich Geister bald an die Spitze, dann jedoch erlitt er ein Mißgeschick. Urban Cleve holte sich nach seinem schönen Erfolg im 800-m-Lauf auch über 400 m in 49,3 Sekunden bei wiederum sehr heißer Witterung den Sieg.

Hogrefe brach Marathonrekord

Der deutsche Marathonmeister Wilfried Hogrefe, der in Düsseldorf die 42 km in 2:49:06 Stunden gelaufen war, zeigte sich am letzten Tage der panathenischen Spiele in Athen stark formverbessert. Hogrefe absolvierte den Marathonlauf siegreich in 2:46:45 Stunden und lief damit auf dieser klassischen Strecke einen Rekord. Die bisher beste Zeit lief der Grieche Kyrakides mit 2:49:10 Stunden. Den zweiten Platz hinter Hogrefe belegte der Grieche Dervines in 3:04:40 Stunden. Im Anschluß an den Marathonlauf wurden die Sieger der panathenischen Spiele nach den alten griechischen Gebräuchen geehrt; ihre Namen wurden laut ausgerufen und wurden durch die „Jungfrauen von Athen“ gekrönt.

Duke zweifacher Motorrad-Weltmeister

Der Engländer Geoffrey Duke, der sich bereits die Motorrad-Weltmeisterschaft in der 350er-Klasse holte, sicherte sich in Belfast durch seinen Sieg in der Halbliter-Klasse auch den Titel der 500-ccm-Kategorie. Duke gewann damit zwei Weltmeistertitel auf sich vereinigen. Die Ergebnisse des Weltmeisterschaftslaufes in der 500-ccm-Klasse in Belfast: 1. Duke (England) Norton 153,176 km/3, 2. Kavanagh (Australien) Norton 150,456 km/3, 3. Massetti (Italien) Gilera 149,733 km/4, 4. Milani (Italien) Gilera 146,916 km/4. Schnellste Runde: Milani 156,34 km/h.

Herbert Klein bester Schwimmer

Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Augsburg bei den Augsburg Sportbad ausgetragenen süddeutschen Schwimmmeisterschaften sorgte der 17-jährige Augsburgsberger Wolfgang Bautz für die Überraschung. Er konnte den favorisierten Pirmasenser Gerhard Justus im 400-m-Kraulrennen nach packendem Kampf mit 1,3 Sek. Vorsprung auf den zweiten Platz verweisen.

Der Höhepunkt des ersten Tages war der 4-mal-200-m-Bruststaffelwettbewerb der Herren. Der SV Göttingen hatte bereits gegenüber dem VfV München 400 m gut gemacht, aber Münchens Schwimmer Herbert Klein, der im 100-m-Kraulrennen nicht nur aufholte, sondern seinen Staffel mit nahezu sechs Sekunden Vorsprung noch einen überlegenen Sieg sicherte.

Ergebnisse: 400-m-Kraul, Damen: 1. Gertrud Herrbruch (Blauweiß Pirmasens) 6:13,8 Minuten. 400-m-Kraul, Herren: 1. Wolfgang Bautz (SV Augsburg) 5:27,2 Min. 4x200-m-Brust, Herren: 1. VfV München (Blau, Fischer, Schmid, Klein) 12:20,9 Min. Brust-Staffel, Damen: 1. SV Hof 10:10,8 Min. 4x200 m Kraul: 1. VfV München 10:27,8 Min. 100 m Brust: 1. Herbert Klein (VfV München) 1:10,8 Min. 2. Erwin Karth (Blauweiß Pirmasens) 3. Heinz Dollinger (SV Pforzheim). 100 m Brust, Damen: 1. Uschi Walter (1648 Nürnberg) 1:31,7 Min. 200 m Kraul: 1. Gerhard Justus (Pirmasens) 2:30 Min. 4x100 m Kraul, Damen: 1. SV Hof 5:25,4 Min.

Erfolgreiche Titelverteidigungen

Bantamgewichtmeister Rudi Langer (Berlin) und Weltgewichtmeister Gustav Scholz (Berlin) verteidigten vor 5000 Zuschauern in München ihre Titel erfolgreich gegen Hans Schömitz (Schwinitz) und Walter Schneider (Celle). In beiden Fällen gab es Punktspiele. In den ersten Runden der Bantamgewichtmeisterschaft gefiel der Herausforderer Hans Schömitz durch gute Beinarbeit und Angriffsspiel. Seinen Schlägen fehlte jedoch die Genauigkeit. Langer verstand es geschickt, Schömitz Blößen auszunutzen.

Im Kampf um die Weltgewichtmeisterschaft hatten die Münchener Boxanhänger von dem Titelverteidiger Gustav Scholz mehr erwartet. Erst von der vierten Runde an konnte er Walter Schneider stoppen. Dann nutzte Scholz seine überlegene Reichweite als Rechtslinker zu aus und sammelte deshalb die Züge noch nicht bis zum Rennplatz. Iffezheim führten die technische Schulung des zehn Jahre älteren Walter Schneider ließen diesen über die volle Rundenstrecke kommen.

Deutsche Handballer bei den Weltmeisterschaften

69 Delegierte beim Deutschen Handballverbandstag in Karlsruhe

Der deutsche Handballbundestag sah am Sonntag in Karlsruhe 69 Delegierte der Landesverbände und des Bundesvorstandes beisammen. Präsident Damme eröffnete den Bundestag mit der Feststellung, daß der badische Handballverband, was Vorbereitung und Organisation angeht, Vorbildliches geleistet habe. Er dankte auch der Presse für ihr weitgehendes Verständnis.

Bundesgeschäftwart Perrey stellte fest, daß der Handball einen Schritt vorwärts getan habe und der Spielbetrieb in Karlsruhe als ein Zwischenschritt durchgeführt worden sei. Man habe besondere Beachtung der Pflege des Nachwuchses geschenkt und sei überzeugt, in absehbarer Zeit die Nationalmannschaft mit jungen Kräften aufzurichten zu können. Die internationale Stellung des deutschen Handballs sei besonders hervorzuheben, wenn die Aussichts habe, in kurzer Zeit den Vorkriegsstand zu erreichen. Obwohl in Deutschland der Feldhandball vorherrschend sei, werde man auch den Hallenhandball in Zukunft stärker berücksichtigen. Die internationalen Beziehungen seien sehr gut. Dies hätten besonders Beziehungen mit spanischen Mannschaften auf deutschem Boden bewiesen. Im Auftrag des spanischen Handballbundes überreichte Perrey Präsident Damme die goldene Plakette des spanischen Handballbundes.

Kassenwart Fischer, Düsseldorf, bedauerte, daß er oft in finanziellen Dingen hätte nein sagen müssen. Der Bund könne im nächsten Jahr auf den Bundesbeitrag verzichten, wenn die Rückstände bezahlt würden. Auslandsreferent Bubert, Hamburg, befaßte sich mit dem internationalen Spielverkehr. Er regte die Bildung zweier Länderkernmannschaften an. Als kommende Länderspielgegner nannte er Schweden (26. 8.), Schweiz (23. 9.), Saarland (21. 11.), Schweden in der Halle (9. 12.), Dänemark (27. 1. 52), Schweiz in der Halle (Febr. oder März 52), Weltmeisterschaft in der Schweiz vom 8. - 15. 6. 1952 und ein Spiel Schweden gegen Deutschland im Rahmen der Olympiade in Helsinki. Außerdem seien Begegnungen mit Frankreich, Österreich, Belgien, Holland und Jugoslawien geplant.

Von der Notwendigkeit eines besonderen Kontaktes mit den Landeslehrern sprach Bundesgeschäftwart Fremm. Neben der rein spielerischen Befähigung müsse auf die sportliche Haltung der Nationalspieler geachtet werden. Auch Präsident Damme stellte die echte sportliche Haltung als obersten Grundsatz dar. Allzu sehr überschätze man den Leistungssport. Wesentlich sei eine breite Grundlage, wobei besonders die Jugendarbeit von Bedeutung sei. Bei den Idealisten müsse die Führung liegen. Was das Verhältnis zu Ostdeutschland angeht, sagte er, daß unter allen Umständen der unpolitische Sportbetrieb gewahrt werden müsse. Der Sport sei kein Mittel für politische Propaganda. Präsident Damme schloß mit der Feststellung, daß Deutschland nach Ablauf des verflossenen Jahres sich einer geachteten Stellung in der Welt geschaffen habe. Der Handball habe eine große Zukunft.

Dann nahm der Vorsitzende des süddeutschen Handballverbandes, Schwarz, Württemberg, eine Entlastung des Bundesvorstandes vor. Schieds-

Glanzvoller Auftakt der Rennwoche in Iffezheim

Beginn der Baden-Badener Rennwoche — Altmeister gewinnt das Alte Badener Jagdrennen

Von unserem Sonderberichterstatter

Das war wieder die alte Anziehungskraft der Großen Baden-Badener Rennwoche, die man am gestrigen Sonntag in Iffezheim erlebte. Glänzende Felder und dramatische Kämpfe auf dem grünen Rasen dieser landschaftlich herrlichsten Rennbahn Deutschlands gaben bei prächtigem Sommerwetter diesem ersten Rennen der Baden-Badener Rennwoche einen herrlichen Rahmen.

Auf der Clubtribüne sah man alles was im deutschen Rennsport einen Namen hat. Besonders zahlreich waren die Mitglieder des Internationalen Clubs erschienen, der nach einer Pause von zwölf Jahren das Wagnis unternahm, die Iffezheimer Rennen wieder ins Leben zu rufen. Der Massenbesuch war der beste Dank für diesen Unternehmungsgeist des Internationalen Clubs, der mit großem Aufwand die Iffezheimer Bahn wieder hergestellt hat, die in ihrem herrlichen Blumenschmuck viel Anerkennung bei den Tausenden von Besuchern fand, unter denen man u. a. Markgraf Berthold von Baden, Staatspräsident Wöhlebe, den Ehrenpräsidenten des Internationalen Clubs, Baron Becklin von Böcklinsau und viele Gäste aus dem Elsaß sah, die durch Erleichterungen im Grenzverkehr in Sonderomnibussen, vor allem aus Straßburg, nach Iffezheim gekommen waren.

Das sportlich wertvollste Rennen des ersten Tages war das Alte Badener Jagdrennen, das schon seit Jahrzehnten auf dem Programm der Großen Baden-Badener Rennwoche steht und mit 3000... DM das bedeutendste und höchst dotierte Hindernissen Deutschlands ist. Zweiwöchentlich werden ab dem Start, darunter der in Schweizer Besitz befindliche Franzose Dryas und aus Schweiz Meerwind vom Stall Uetli. Das spannende Hindernissen über 4500 Meter, das über den Kapellenberg ging, wurde zu einem großen Triumph von Dr. Bösches „Altmeister“ unter Deschner, der vom Start weg bis ins Ziel führte. In beiden Fällen des Kapellenberges den Angriff von „Meerwind“ sehr sicher abschlagen konnte. Es war ein eindrucksvoller Sieg dieses ausgezeichneten deutschen Steepers, denn im geschlagenen Felde endeten so gute Ausländer wie der Franzose Dryas, Chalour aus dem Schweizer Stall Burger mußte auf der Hälfte der Strecke angehalten und wegen Fesselbruch erschoßen werden.

In der Badener Meile um den Ehrenpreis der Regierung des Landes Baden konnte die Zweite aus dem deutschen Derby 1951, Gestüt Röttgens „Wacholdis“, unter Jockey Drechsler einen überlegenen Sieg gegen „Nachtwind“ feiern. Jockey Drechsler hatte schon mit „Pfalzgold“ aus dem Stall Dörschler den Ehrenpreis gewonnen und war erfolgreich im Fürst-Hatzfeld-Erinnerungs-Rennen mit Gestüt Röttgens „Der Unhold“, so daß dieser Erfolgestag der Baden-Badener Rennwoche für ihn mit einem dreifachen Erfolg hoffnungsvoll begann. Dem Gestüt Röttgens verblieb Drechsler durch seine Erfolge in der Badener Meile und im Fürst-Hatzfeld-Erinnerungs-Rennen zu einem Doppel-Erfolg.

Die Enttäuschung dieses glanzvollen Auftaktes in Iffezheim war das mit DM 2000,— dotierte Trabfahren, das Internationale Championship, in dem es bedauerlicherweise nicht zu dem angekündigten Zusammentreffen der besten französischen und deutschen Traber kam. „Chuchundra“ war wegen Zwißlerigkeiten nicht über die Grenze gekommen und so spielte sich der Kampf dieses Trabrennens unter den besten deutschen Trabern ab, von denen der deutsche Rekordtraber „Permit“ aus dem Stall Gutesberg trotz seines allerdings ganz knappen Sieges gegen Heinrich St. aus dem Münchner Stall Buhmeister enttäuschte. Mit Recht verblieb Drechsler durch seine Erfolge in der Badener Meile und im Fürst-Hatzfeld-Erinnerungs-Rennen zu einem Doppel-Erfolg.

Nach Schluß der Rennen nahm der Präsident des Internationalen Clubs die Preisverteilung vor, bei der Staatspräsident Wöhlebe dem glücklichen Sieger in der Badener Meile den Preis der Badischen Regierung überreichte. Trotzdem die Bundesbahn die Züge noch nicht bis zum Rennplatz Iffezheim führten, klärte der Personalverkehr zwischen Baden-Baden, Baden-Oos und Restatt zum Rennplatz auszeichnet.

richterobmann Müller, Wiesbaden, erklärte, daß bei der internationalen Schiedsrichtertagung in Österreich die Auffassung Deutschlands in der Regelfrage eine große Rolle gespielt habe. Die deutschen Vertreter seien immer zuerst nach ihrer Meinung gefragt worden.

Bevor man zur Wahl des neuen Bundesvorstandes schritt, beschloß man eine Erweiterung des geschäftsführenden Vorstandes um 4 Personen. Außerdem setzte man mehrere Ausschüsse ein. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Damme, Dortmund; 2. Vorsitzender: Dräger, Berlin; 3. Vorsitzender: Scheffel, Wuppertal; Kassenswart: Fischer, Düsseldorf; Bundesgeschäftwart: Perrey, Flensburg; 1. Beisitzer des Spielausschusses: Zerling, Bremen; 2. Beisitzer: Schröppel, München; Schiedsrichtersobmann: Müller, Wiesbaden; Lehrwart: Fromm, Hannover; Frauenwart: Wyberskiel, Hamburg; Frauenjugendreferent: vorgeschlagen Frau Dorosky, Kiel; muß durch den Bundesvorstand berufen werden. Jugendwart: Castrol, Essen; Rechtswart: Kenner, Eßlingen; Auslandsreferent: Bubert, Hamburg; Längin, Karlsruhe, in die Regelkommission berufen. Im weiteren Verlauf des Bundestages wurde die Beteiligung an der Weltmeisterschaft beschlossen. Der deutsche Frauenmeister soll nicht wie bisher in Turniertournee werden. Außerdem wurde die Sperre bei Vereinswechseln für Monate festgelegt. Außerdem beschloß der Bundestag die Abhaltung eines nationalen Jugendturniers in Westdeutschland im kommenden Jahr.

Rintheims Handballer siegten nach hartem Kampf

Bretten in Waldhof und Mühlburg in St. Leon erfolgreich

Den Auftakt der Punktekämpfe bildete die Begegnung Rintheim — VfR Mannheim, dem prominenten Gäste anlässlich der Handball-Bundestages in Karlsruhe beizuhöhen. Die VfR-Mannschaft hinterließ den denkbar besten Eindruck und hat durch den aus Gummersbach hinzugekommene Renach eine wesentliche Verstärkung erhalten. Rintheim hatte für Kopp Palmer und für den erkrankten Dür den von der Tschiff, Durlach gekommenen Hartwig einzuziehen, die der gute Mannschaften ganz einfügten. Die Gäste gingen bald in Führung, die nach dem Ausgleich auf 1:4 ausgedehnt werden konnte, ehe Rintheim nochmals zum Erfolg kam. Allmählich wurde Rintheim die Sperrung sicher und damit wurde auch das Spiel ausgeglichener. Zug auf Zug wurde der Vorsprung aufgeholt und mit 6:6 wurde der Seiten gewechselt. Immer zügiger und energischer wurden Rintheims Angriffe und mit dem 9:9 von Erb gelang der Gleichstand. Im Endspurt blieb schließlich Rintheim erfolgreich, so daß mit 15:12 beide Punkte gesichert wurden.

Waldhof — Bretten 7:9. Obwohl Bretten nicht mit stärkster Aufstellung zum ersten Punktepiel gegen den Altmeister antreten konnte, reichte es zum vollen Erfolg. Waldhof wurde hart gekämpft und die stets wechselnde Führung bewies

1. Schwarzwald-Rennen, 1200 m, Preise 3000 DM. 1. Gestüt Waldried „Griseidls“ (G. Streit), 2. Stall Staufenbergs Ilmweg (O. Schmidt), 3. Gestüt Zoppenbroich Vigor (H. Berndt), Sieg: 52:10, Platz: 12, 11, 14:10, Einlaufwette: 120:10.

2. Eberstein-Ausgleich, 1600 m, Preise 3000 DM. 1. Stall Düsseldorf „Pfalzgold“ (F. Drechsler), 2. Frau E. Scheinert „Siegfried“ (H. Bollow), 3. Peter „Wachtelkönig“ (K. Stieb), Sieg: 66:10, Platz: 2, 16, 22:10, Einlaufwette: 272:10.

3. Fürst-Hatzfeld-Erinnerungsrennen, 2100 m, Ehrenpreis 5000 DM. 1. Gestüt Röttgens „Der Unhold“ (F. Drechsler), 2. Gestüt Erlenhof „Burgfeld“ (J. Gutkäs), 3. Stall Uetli „Katmandu“ (Visek), Sieg: 24:10, Platz: 32, 34, 30:10, Einlaufwette: 74:10.

4. Internationale Championship von Baden-Baden, 2000 DM Ehrenpreis der Spielbank Baden-Baden, 1. Stall Gutenberg Permit (W. Heilmann), 2. T. Buhmeister Heinrich St. (W. Witt), 3. W. Neidl Brimo Bush (D. Poschner), Sieg: 14:10, Platz: 14, 20:10, Einlaufwette: 24.

5. Altes Badener Jagdrennen, 4500 m, Ehrenpreis vom Präsidenten des Internationalen Clubs und 8000 Mark. 1. Dr. H. Bösches Altmeister (A. Deschner), 2. Stall Uetli Meerwind (Kysela), 3. Frau M. McLane König Uetli (G. Tress), Sieg: 42:10, Platz: 13, 12, 12, 20:10, Einlaufwette: 124.

6. Baden-Badener Meile um den Ehrenpreis der Regierung des Landes Baden und 9000 Mark. 1. Gestüt Röttgens Wacholdis (Drechsler), 2. Gestüt Zoppenbroich Nachtwind (H. Berndt), 3. Gestüt Rolandsburg Cesanne (Streit), Sieg: 18:10, Platz: 18, 28:10, Einlaufwette: 96.

7. Preis vom Alten Schloß, 2400 m, 3000 Mark. 1. Gestüt Zoppenbroich Volkand (Berg), 2. Stall Nobiliac Vogelschau (Michael), 3. Stall Staufenbergs Unteroffizier (Deschner), Sieg: 60:10, Platz: 24, 34, 19, 24:10, Einlaufwette: 792.

8. Schwarzwald-Rennen 1200 m, Preise 3000 DM. Meisterschaft vor Swenson-Kiel, 5781 Punkte und Luther-München, 5347 Punkte.

Deutsche und Schweizer Turner begeisterten Fünftehtausend begeisterte Turnfreunde erlebten in der Berliner Waldbühne das Vergleichsturnen der Nationalmannschaften von Deutschland und der Schweiz. Obgleich der Begegnung der wettkampfmäßige Charakter fehlte, gab sie doch einen Einblick über das Kräfteverhältnis der beiden Nationen. Sieben Schweizer und zwölf Deutsche führten an den Geräten und im Bodenturnen ein Programm vor, das vielleicht gerade deshalb besonders gut gelang, weil die Akteure unbeschwert von dem Kampf um Zehntelpunkte an ihre Aufgaben herangehen konnten. Dabei fiel besonders auf, daß Deutschland über Nachwuchs verfügt, der bereits internationales Format besitzt.

Das Settpiece wurde in erster Linie von Jakob Kiefer (Bad Kreuznach), Friedel Oerwien (Essen) und Altmeister Stangi (München), beherrscht. Im Bodenturnen überragten Dichtel und Schnepf alle ihre Gegner. Das Reckturnen bildete wieder die Krönung. Hier glänzten von der deutschen Mannschaft besonders Kiefer, Dichtel und die Brüder Wied. Das Können der Schweizer Riege war im ganzen gesehen denen der deutschen Spitzkräfte gleichwertig. Der beste Mann, Olympiasieger und Weltmeister Josef Stalder, führte am Reck eine Kletterübung vor, die alles andere als eine sterile Stelle. Auch Jean Tachobal begeisterte durch eine prächtige Kombination am Barren, am Pferd und an den Ringen. Ebenso beschäftigten die übrigen Schweizer Vertreter, daß sie zur besten schweizerischen Kunstturner-Klasse gehören.

Die Einzelleistungen Schirmers waren: 100 m 11,2 Sek., Weitsprung 6,52 m, Kugelstoß 12,34 m, Hochsprung 1,75 m, 400 m 50,4 Sek.; 2. Huppertz (Rotweiß Koblenz) 3591 Pkt., 3. Theilmann (Eintracht Frankfurt) 3542 Pkt., 4. Koppenswallner (VfL Meuten) 3416 Pkt., 5. Stein (TG Schweinfurt) 3383 Pkt.

Neuer deutscher Zehnkampfmeister wurde Schirmer (SC Stadthagen) mit 6515 Punkten. Schirmer, der am Samstag bereits den Fünfkampf gewonnen hatte, blieb mit dieser Leistung allerdings nicht ohne Anerkennung. Der wegen Verletzung pausieren mußte, Huppertz (Rotweiß Koblenz) kam mit 6346 Punkten auf den zweiten Platz vor Koppenswallner (München) mit 6302 Punkten.

Die Einzelleistungen Schirmers waren: 100 m 11,2 Sek., Weitsprung 6,52 m, Kugelstoß 12,34 m, Hochsprung 1,75 m, 400 m 50,4 Sek., 110 m Hürden 16,1 Sek., Diskus 37,38 m, Stabhochsprung 2,80 m, Speerwerfen 45,83 m, 1500 m 4:37,4 Min.

Den Zehnkampf der Junioren gewann der Fünfkampfmeister Oberbeck (Braunschweig) mit 627 Punkten vor Schlaus (Ohligsk) mit 569 Punkten und Klöse (Osterode) mit 5066 Punkten.

Einen neuen deutschen Rekord stellte bei den Fünfkampfmeisterschaften der Frauen L. Stumpf mit 436 Punkten auf. Sie erzielte im Kugelstoß 12,7 m und im Hochsprung 1,48 m, lief die 200 m in 26,2 Sek. Auch Frau Sander-Domagalla und Lore Fauth, die favorisierte Stuttgarterin die mit je 426 Punkten auf den 2. Platz kamen, blieben noch über den alten Bestleistung die Frau Sander-Domagalla im vergangenen Jahr mit 424 Punkten bei einer Marschgeschwindigkeit von durchschnittlich 35 km/h noch geschloßen. Sander-Domagalla im Kugelstoß 10,93 m und im Hochsprung 1,40 m erreichte und 200 m in der ausgezeichneten Zeit von 25,5 Sek. lief.

In der 4. Übung, dem 80-m-Hürdenlauf, stellte Frau Sander-Domagalla mit 11,2 Sek. einen neuen deutschen Rekord auf.

Fünfkampfmeister der Junioren wurde Oberbeck (MTV Braunschweig mit einer Punktzahl von 3657 vor Lehmann (Löhninghausen) mit 3232 Punkten aufgeführt hatte. Lore Fauth gewann den Weitsprung mit 6,27 m und im Hochsprung mit 1,53 m. Hammerwurf: Hammer SV, mit 6,67 m und Knoll, TV Furth, mit 6,58 m belegten die nächsten Plätze. Im 400-m-Lauf entschied die taktisch kluge Kräfteinteilung des Hamburgers Nause über die Meisterrolle. Nause wurde mit 1:54,5 Min. zweifacher Meister vor von Bezen (VfL Bochum) mit 1:55,9 Min. Der 1500-m-Lauf gewann Schlegel (TSV Eßlingen) unangefochten in 3:54,0 Minuten. Zweiter wurde Schmalz (Rotweiß Koblenz) 4:03,2 Min.

Junioren-Hammerwerfer verbessert Bei den deutschen Juniorenmeisterschaften gab es folgende Ergebnisse: Die Leistungen im Hammerwerfen waren ganz überragend. Mit 45,11 m warf Lauenstein (HSV) ganze 7 m weiter als der Vorjahresmeister Schaper, der diesmal auf 40,38 m kam und nur 5. werden konnte. Im Diskuswurf von der Karlsruher Germania kam mit einem feinen Wurf von 42,18 m auf den zweiten Platz.

Weitere Ergebnisse: 100 m: Wegner, Oberhausen, 10,6 Sek. 200 m: Huß, Ludwigshafen, 22,5 Sek. 300 m Hürden: Dangler, Fürth 60, 26,0 Sek. Dreifachsprung: Thober, Cloppenburg, 13,89 m. Stabhochsprung: Drum, ASG Altkirchchen, 3,86 m. Diskuswurf: Lauenstein, HSV, 45,11 m. Speerwurf: Pfau, SC Berlin, 53,38 m. Hochsprung: Bremicker, Radevormwald, 1,82 m. 3000 m: Baum, Siegen, 8:45,6 Min. 110 m Hürden: Kasper, Berlin, 15,7 Sek. 400 m: Kasper, Berlin, 1:54,5 Min. 1500 m: Schlegel, TSV Eßlingen, 3:54,0 Min. Kugelstoßen: Jansen, Düsseldorf, 13,5 m. 10-km-Zehnkampf: Pehne, Hamburg, 96:07,0 Min.

Müller Zehnkampf-Hochschulmeister Bei den Zehnkampfmeisterschaften der Hochschulen sicherte sich der Karlsruher Phönixmann, der an der TH studiert, mit 9923 Punkten die

den unerwüthlichen Einsatz. Erst in den letzten 15 Minuten, als Waldhof erneut die Bretter Führung aufgeholt hatte, kamen die Gäste durch Schwämme und Landmesser zu den entscheidenden Toren. Konarz und Huninger erzielten die übrigen Treffer. Für Waldhof waren Kloiz, Zimmermann und Hammer erfolgreich.

St. Leon — VfR Mühlburg 7:0. Mühlburg, durch Klein-Zuffenhausen und Pottis-Grünwinkel wesentlich verstärkt, zeigt sich gegenüber den letzten Spielen klar verbessert. Vor allem Klein erwies sich als Spielmeister, der mit Reubelt immer wieder den Angriff an der Spitze führte. Buser und Keller schalteten sich ebenfalls geschickt ein. Bereits zum Seitenwechsel hatte sich Mühlburg einen 6:4-Vorsprung gesichert und in den letzten Spielminuten wurde der Vorsprung trotz aller Anstrengungen der Platzzeit sicher gehalten.

Walter Lohmann und Jean Schorn, die beiden Weltmeisterschaftsteilnehmer in Mailand, präsentierten sich beim Berliner Sieberrennen über 100 km auf der Neuköllner Bahn in hervorragender Verfassung. Walter Lohmann siegte mit einem Meter Vorsprung vor Schorn, dem Berliner Schulz (1:80 Meter zurück) und dem französischen Meister Bethery (3:15 m zurück).

II. Amateurliga Baden startbereit

Nicht ganz einfach war die Zusammenstellung der Staffeln der II. Amateurliga Badens. Zunächst einmal waren Unstimmigkeiten in der Staffel Odenwald zu überwinden. Durch Verzicht auf stiegsberechtigter rückten Zweitplatzierte nach. Im Bezirk Rhein-Neckar verließ in der Staffel I alle Staffeln nur dreizehn Vereine spielten, während die beiden Staffeln des Bezirks Mittelbaden, Baden vier Wochen vor man zu einer Einigung gekommen, die Staffelleiter hatten bereits die ersten Termine festgelegt, als einige Vereine der Staffel I (Karlsruhe-Pforzheim) merkten, daß in ihrer Staffel nur dreizehn Vereine spielten, während in der Staffel 2 fünfzehn Vereine aufzählen waren. Für beide Staffeln bestanden die gleichen Auf- aber auch Absteigebedingungen, und letztere war die Primäre der Interventionen eines Großteils der Vereine der Staffel I. Als freiwillig kein Verein der Staffel 2 zu bewegen war, in der Staffel I zu spielen, blieben sämtliche geographisch-Gesellschaftlich unberücksichtigt und durch das Los wurden nun beide Staffeln gebildet. Nach dieser „Zangengeburt“ ergab sich folgende Staffeleinteilung: Staffel I: Ettlingen, Südstern, Neureut, Hagfeld, Eggstein, Blankloch, Grünwinkel, Sportfreunde Pforzheim, Dillweissenstein, Niefern, Ippringen, Mühlacker, Odenheim und Bruchsal. Staffel II: Franko, Zu euerung, Solingen, Wellingen, Durlach-Aue, Berghausen, Weingarten, Kellen, Liefen, Durmersheim, Graben, Ettlingen, Göblichen, Tiefenbronn, Wiesental und Karlsdorf.

Neuhaus schlug Wilde k.o.

Neuhaus, der sich dem nahverschnen Publikum in bester Form vorstellte, überließ den beiden Schweizer Schwergewichtler, während in der ersten Runde mit harten Schlägen an Körper und Körper, die Wilde sichtlich zu schaffen machten. Auch in der zweiten Runde ging der Dortmundener sofort nach dem Gongschlag zum Angriff über und trieb seinen Gegner mit behändiger geschlageneren Serien durch den Ring. Am Ende der dritten Runde, sieben Schweizer und zwei Deutsche, schlugen Neuhaus mit einem linken Haken zum Kinn und einer gleichzeitigen Rechten zur Herzspitze die Zeit von den Beinen.

Zatoppek siegte in Berlin. Der Olympiasieger über 1000 m, Emil Zatoppek (Tschekoslowakei) gewann bei einer Leichtathletikveranstaltung im Berliner Sowjetsektor den 5000m-Lauf in der hervorragenden Zeit von 14:11,6 Minuten vor seinem Landsmann Baicgal (4:51,6 Minuten). Herbert Schades am 28. Juni in Helsinki gelaufener deutscher Rekord steht auf 14:16,6 Minuten.

Der sowjetische Gewichtheber im Federgewicht Sazonov stieg in der 100-kg-Klasse in der ersten Runde des Sowjetsektors mit 196,5 kg auf den Weltrekord im beidarmigen Stoßen auf. Die alte Bestleistung wurde von dem Ägypter Fayad mit 185 kg gehalten.

Die schwierigste Prüfung der ganzen Fahrt war die 13 km lange Höllentalstrecke von Freiburg bis Neustadt hinauf, wobei sich Ludwig Hörmann mit sechs Punkten den ersten Platz in der Bergwertung erkämpfte. Pfannenmüller fiel hier zurück. Der 1. Platz wurde auf dieser Strecke auseinandergerissen. In Dopauschritten bildeten sich die Schwarzer und Ludwig Hörmann die Spitze, die sich auf den letzten 15 km bis zum Ziel Schweningen einen erbitterten Kampf um den Meistertitel lieferten.

Ergebnisse: 1. Ludwig Hörmann, München, auf Bauer 8:00,30 Std.; 2. Schwarz, Hannover, auf Bauer 8:00,30 Std.; 3. Binner, Dortmund, auf Bismark 8:06,22 Std.; 4. Berger, Bismark, auf Patria 8:09 Std.; 5. Hölthofer, Bielefeld, auf Rabenick 8:10,09 Std.; 6. Weimer, Stuttgart, auf Bauer 8:10,09 Std.

August-Burkardt-Gedächtnis-Ringen in Ispringen KSV Ispringen wurde Pokalsieger, verzichtete aber zugunsten des ASV Asperg

Der herrlich gelegene Wald-Sportplatz in Ispringen war am Sonntag Schaulplatz eines Turniers im Mannschaftsringen, welches der KSV Ispringen alljährlich zu Ehren des Kratportpioniers August Burkardt durchführt. Erstmals wurde dieser Pokal 1950 ausgetragen. 18 von dem SV Brötzingen gewonnen. Der Pokalverteidiger war in diesem Jahre nicht am Start, da dieses Pokalringen lediglich für Landesliga- und Kreisligamannschaften ausgeschrieben war. Insgesamt beteiligten sich sechs Mannschaften, nämlich KSV Ispringen, ASV Asperg, TV Mühlacker, ASV Grötzingen, ASV Durlach und KSV Durlach. Es entspann sich ein harter Kampf um die Staffeln des Veranstalters und dem württembergischen Landesligisten Asperg. Asperg konnte zunächst durch Einzelsiege von Kopf über Dödel, Läng über Schneider, Eichinger über Wagner, Häuser über Hof, Glaser über Richter und Stüchel über Fleischer die Durlacher Staffeln mit 6:2 Siegen schlagen. Anschließend besiegte Asperg die Staffeln von ASV Daxlanden mit 5:3. Kopf über Brendelberger, Eichinger über Grümel, Häuser II über Asmus, Häuser I über Lehner und Stüchel über Heil I stellten den Gesamtsieg für Asperg sicher. Mühlacker wurde von Asperg mit 2:6 Siegen geschlagen. Für Asperg gewonnen, Kopf über Durr, Lang über Blum, Eichinger über Schmidt, Häuser II über Gemrigh, Häuser I über Scheyt und Stüchel über Bun. Die Reservemannschaft von ASV Grötzingen rang gegen Asperg 4:4. Kopf über Walther, Eichinger über Bräutigam, Häuser II über Wenz, Häuser über Bräutigam errangen die Siege für Asperg und Kirsamer über Lang, Funk über Ade, Kunzmann über Glaser und Lautenschlager über Stüchel für Grötzingen. Ispringen schlug zunächst Durlach mit 7:1. Kunzmann gewann über Dödel. K. Karst schaltete Schneider, G. Karst siegte über Wagner, Hartfelder über Müller, O. Girsch über Hof, Scheubler über Richter und Kellenberger über Fleischer. Für Durlach konnte nur der Weltgewichtler Hüttich über E. Girsch einen Sieg erringen. Daxlanden wurde von Ispringen mit 6:3 Siegen geschlagen. Bis zum Weltgewicht stand es durch Siege von Weber, G. Karst über Grümel, Hartfelder über Schwall und E. Girsch über Asmus 5:0 für die Gastgeber. Den sechsten Punkt errang Kellenberger über Heil im Schwergewicht. Lehner und Heil I dominierten für Daxlanden. Ebenfalls mit 6:2 gewann Ispringen über die Reservemannschaft von Grötzingen. Von Mühlacker erhielt Ispringen überraschend eine Niederlage. Durr über Kunzmann, Metzger über Hartfelder, Scheyt über O. Girsch, Wiedenhofer über Schabinger und Bun über Kellenberger errangen für Mühlacker fünf Siege, denen Ispringen nur drei Siege von K. Karst, G. Karst und E. Girsch entgegenzusetzen konnte. Das ganze Interesse richtete sich deshalb auf den Entscheidungskampf zwischen Ispringen und Asperg. Kopf brachte zunächst Asperg durch einen Sieg über Kunzmann in Führung. In den drei folgenden Gewichtsklassen dominierten aber die Ispringer: K. Karst und G. Karst, und Hartfelder über Lang, Eichinger und Ade. Im Weltgewicht konnte die Asperger Ringer durch Schultergewichte von Häuser II und Häuser I über die Gebrüder Girschbach zum 3:3 ausgleichen. In den beiden schweren Klassen stellten Schabinger und Kellenberger durch Siege über Glaser und Stüchel den 5:3-Sieg für Ispringen sicher. Ispringen hatte damit acht Punkte und wurde Pokalsieger vor ASV Asperg mit 7 Punkten.

Die schwierigste Prüfung der ganzen Fahrt war die 13 km lange Höllentalstrecke von Freiburg bis Neustadt hinauf, wobei sich Ludwig Hörmann mit sechs Punkten den ersten Platz in der Bergwertung erkämpfte. Pfannenmüller fiel hier zurück. Der 1. Platz wurde auf dieser Strecke auseinandergerissen. In Dopauschritten bildeten sich die Schwarzer und Ludwig Hörmann die Spitze, die sich auf den letzten 15 km bis zum Ziel Schweningen einen erbitterten Kampf um den Meistertitel lieferten.

Ergebnisse: 1. Ludwig Hörmann, München, auf Bauer 8:00,30 Std.; 2. Schwarz, Hannover, auf Bauer 8:00,30 Std.; 3. Binner, Dortmund, auf Bismark 8:06,22 Std.; 4. Berger, Bismark, auf Patria 8:09 Std.; 5. Hölthofer, Bielefeld, auf Rabenick 8:10,09 Std.; 6. Weimer, Stuttgart, auf Bauer 8:10,09 Std.

August-Burkardt-Gedächtnis-Ringen in Ispringen KSV Ispringen wurde Pokalsieger, verzichtete aber zugunsten des ASV Asperg

Der herrlich gelegene Wald-Sportplatz in Ispringen war am Sonntag Schaulplatz eines Turniers im Mannschaftsringen, welches der KSV Ispringen alljährlich zu Ehren des Kratportpioniers August Burkardt durchführt. Erstmals wurde dieser Pokal 1950 ausgetragen. 18 von dem SV Brötzingen gewonnen. Der Pokalverteidiger war in diesem Jahre nicht am Start, da dieses Pokalringen lediglich für Landesliga- und Kreisligamannschaften ausgeschrieben war. Insgesamt beteiligten sich sechs Mannschaften, nämlich KSV Ispringen, ASV Asperg, TV Mühlacker, ASV Grötzingen, ASV Durlach und KSV Durlach. Es entspann sich ein harter Kampf um die Staffeln des Veranstalters und dem württembergischen Landesligisten Asperg. Asperg konnte zunächst durch Einzelsiege von Kopf über Dödel, Läng über Schneider, Eichinger über Wagner, Häuser über Hof, Glaser über Richter und Stüchel über Fleischer die Durlacher Staffeln mit 6:2 Siegen schlagen. Anschließend besiegte Asperg die Staffeln von ASV Daxlanden mit 5:3. Kopf über Brendelberger, Eichinger über Grümel, Häuser II über Asmus, Häuser I über Lehner und Stüchel über Heil I stellten den Gesamtsieg für Asperg sicher. Mühlacker wurde von Asperg mit 2:6 Siegen geschlagen. Für Asperg gewonnen, Kopf über Durr, Lang über Blum, Eichinger über Schmidt, Häuser II über Gemrigh, Häuser I über Scheyt und Stüchel über Bun. Die Reservemannschaft von ASV Grötzingen rang gegen Asperg 4:4. Kopf über Walther, Eichinger über Bräutigam, Häuser II über Wenz, Häuser über Bräutigam errangen die Siege für Asperg und Kirsamer über Lang, Funk über Ade, Kunzmann über Glaser und Lautenschlager über Stüchel für Grötzingen. Ispringen schlug zunächst Durlach mit 7:1. Kunzmann gewann über Dödel. K. Karst schaltete Schneider, G. Karst siegte über Wagner, Hartfelder über Müller, O. Girsch über Hof, Scheubler über Richter und Kellenberger über Fleischer. Für Durlach konnte nur der Weltgewichtler Hüttich über E. Girsch einen Sieg erringen. Daxlanden wurde von Ispringen mit 6:3 Siegen geschlagen. Bis zum Weltgewicht stand es durch Siege von Weber, G. Karst über Grümel, Hartfelder über Schwall und E. Girsch über Asmus 5:0 für die Gastgeber. Den sechsten Punkt errang Kellenberger über Heil im Schwergewicht. Lehner und Heil I dominierten für Daxlanden. Ebenfalls mit 6:2 gewann Ispringen über die Reservemannschaft von Grötzingen. Von Mühlacker erhielt Ispringen überraschend eine Niederlage. Durr über Kunzmann, Metzger über Hartfelder, Scheyt über O. Girsch, Wiedenhofer über Schabinger und Bun über Kellenberger errangen für Mühlacker fünf Siege, denen Ispringen nur drei Siege von K. Karst, G. Karst und E. Girsch entgegenzusetzen konnte. Das ganze Interesse richtete sich deshalb auf den Entscheidungskampf zwischen Ispringen und Asperg. Kopf brachte zunächst Asperg durch einen Sieg über Kunzmann in Führung. In den drei folgenden Gewichtsklassen dominierten aber die Ispringer: K. Karst und G. Karst, und Hartfelder über Lang, Eichinger und Ade. Im Weltgewicht konnte die Asperger Ringer durch Schultergewichte von Häuser II und Häuser I über die Gebrüder Girschbach zum 3:3 ausgleichen. In den beiden schweren Klassen stellten Schabinger und Kellenberger durch Siege über Glaser und Stüchel den 5:3-Sieg für Ispringen sicher. Ispringen hatte damit acht Punkte und wurde Pokalsieger vor ASV Asperg mit 7 Punkten.

Die schwierigste Prüfung der ganzen Fahrt war die 13 km lange Höllentalstrecke von Freiburg bis Neustadt hinauf, wobei sich Ludwig Hörmann mit sechs Punkten den ersten Platz in der Bergwertung erkämpfte. Pfannenmüller fiel hier zurück. Der 1. Platz wurde auf dieser Strecke auseinandergerissen. In Dopauschritten bildeten sich die Schwarzer und Ludwig Hörmann die Spitze, die sich auf den letzten 15 km bis zum Ziel Schweningen einen erbitterten Kampf um den Meistertitel lieferten.

FC Neureut — Alemannia Eggenstein 5:1
 Im einzigen Punktekampf der 2. Amateurliga blieb der FC Neureut gegen die Eggensteiner Alemannia mit 5:1 erfolgreich. Die Gäste hielten sich im Feld lange Zeit ansprechend und kapitulierten erst in den letzten 20 Minuten, als der Neureuter im Angriff einige Torzettel einbrachte. Das Ergebnis umwandelte. Während der FC Neureut in allen Reihen gut besetzt war, und ein flüssiges Zusammenspiel zeigte, waren die Gäste im Angriff zu zaghaft und veräpelt. Sie residierten völlig auf dem Platz, ein innerhalb weniger Minuten zwei Treffer erzielte und weitere Abwehrmängel geschickt verwertete.

Die Sportwoche des FC 21 Karlsruhe
 Beim Fußballturnier des FC 21 Karlsruhe kämpften sich die Reserve des KfV, VfB Südstadt, Frankonia Karlsruhe und FrT Bulach den Weg in die Endrunde. Turniersieger wurde der KfV, der VfB Südstadt 3:0 schlug und im Endspiel gegen FrT Bulach 1:1 spielte; durch Losentscheid errang KfV den ersten Platz, der auch auf Grund der spielerisch besseren Gesamtleistung verdient war. Hinter KfV Res. und FrT Bulach kam Frankonia Karlsruhe durch einen 3:0-Erfolg über VfB Südstadt auf den dritten Platz. Im Jubiläumsspiel besiegte FC 21 Karlsruhe den Gast aus Schwann sicher 5:1.

Die unteren Handballklassen
 In der Staffel 3 der Bezirksklasse verlief nicht alles programmäßig. Der Neuling Knieblingen konnte sich dank der verzüglichen Torhüterleistung (Crocoll) gegen das mit geringem Einsatz spielende Pulach mit 15:8 Toren durchsetzen. In Brötzingen mußte Eitlingen sein ganzes Können aufbieten, um mit 8:10 Toren die Punkte zu behalten. Das Spiel Daxlanden — Mühlacker war schon beim Wechsel mit 2:2 für Daxlanden entschieden. In der ersten Hälfte kam Mühlacker etwas auf den Schwung, doch am Ende blieb Daxlanden mit 15:8 Sieger. Sehr hart wurde das Spiel Turnerschaft Durlach gegen Pforzheim, 7:3 durchgeführt. Durlach mußte in diesem Spiel den ersten Platzverweis (Barth) hinnehmen. Der FrFSV wäre gegen Beiertheim beinahe eine Überraschung geglückt, denn bis zur Pause hatte Beiertheim einen 4:1-Rückstand aufzuholen. Erst in der Schlussminute konnte Beiertheim durch einen Strafstoß den Sieg sicherstellen. In Linkenheim setzte sich das reifere Spiel der Einheimischen durch, denn Blankenloch konnte nicht die gewohnte Spielstärke zeigen. Mit 13:9 Toren wurde die Blankenlocher Niederlage recht einseitig. Kreis KfV Polizei SV 4/10, Friedrichs Neureut 13:13, Malsch — ASV Durlach 4:9, Grötzingen — Ettlingenweier 12:7, KfV — Grönwinkel 9:16.

KETV — BAS Ludwigshafen 15:7
 Das Freundschaftsspiel zwischen dem KETV und BAS Ludwigshafen endete mit einem klaren Sieg für Karlsruhe. Auch das Resultat eindeutig für Karlsruhe spricht, so waren die Spiele selbst zum größten Teil ausgeglichen und wurden vielfach erst im dritten Satz gewonnen. Bei den Herren siegte Henrich, Franz, Dr. Bährle, Blaser, Siemko und Müller. Bei den Damen gewannen Frau Kohl, Fr. Hölmann und Frau Schaller, während Frau Zöllin knapp im dritten Satz verlor. Das Gesamtergebnis lautet mit 15:7 Punkten, 33:19 Sätzen, 274:210 Spielen zu Gunsten des KETV.

Deutsche Handball-Ländereif
 Für das Handball-Länderspiel gegen Schweden am 26. August in Duisburg hat der Deutsche Handballbund folgende Mannschaft nominiert: Broecker (Spvgg Hochheide) — Bernhardt (Bayern München), Isberg (Polizei Hamburg) — Holdemann (BSV Mülheim), Vick (Polizei Hamburg), Podolski (TV Hasse-Winterbek) — Kaelele (Berliner SV 92), Kuchenbecker (SpV Flensburg), B. Kempa (Fa Göttingen), Dahlinger (TV Hasse-Winterbek), Schädlich (Hamborn).

Ehrungen für Motorrad-Asse
 Der Sportpräsident des Deutschen Motorverbandes (DMV), Teddy Vorster, überreichte beim Rheinpokalrennen auf dem Hokenheimring den Fahrern Walter Zeller, Heiner Fleischmann, Hermann Böhm, Roland Schnell, Sepp Müller und Theo Seppenhäuser das DMV-Sportabzeichen in Gold und Seppenhäusers Befeiner Josef Wenzhofer das DMV-Sportabzeichen in Silber. Die ausgezeichneten Fahrer, die alle dem DMV angehören, hatten mit ihren Siegen bzw. Plätzen beim Rheinpokalrennen die Bedingungen für die Verleihung dieser Auszeichnung, die im Punkteverfahren errechnet wird, erfüllt.

Erfolgreichste deutsche Rudervereine
 Der Deutsche Ruder-Verband veröffentlicht nach Abschluß der Haupt-Regatta-Saison den Endstand der Punkte-Tabelle zur Ermittlung der erfolgreichsten Ruder-Vereine. Die RG Flörsheim-Rüschelsheim als deutscher Meister im Doppelzweier und Achter belegt auch in diesem Jahr mit 359,5 Punkten und klarem Vorsprung den ersten Platz vor dem aufstrebend verbesserten Berliner RC (305 Punkte), der sich im Vorjahre als Sechster platziert hatte. Stark abgefallen gegenüber dem Vorjahre sind die RV Eftal Essen (vom 2. auf den 5. Platz) und der Vorjahremeister im Achter, Köner RV 77 (vom 3. auf den 7. Rang).

Der Endstand: 1. RG Flörsheim-Rüschelsheim 359,5 Punkte, 2. Berliner RC 305, 3. RG Udine Saarbrücken 284,5, 4. Lübecker RG 278, Eftal Essen 234,6, 6. RC Hansa Bremen 197, 7. Köner RV 77 192,75, 8. DRC Hannover 84 178, 9. RV Amicitia Mannheim 177, 10. RV Kassel 168, 11. Ludwigshafener RV 156,25, 12. Emdener RV 150 Punkte.

Ferri will wieder Weltrekord fahren
 Wie der Konstrukteur der bekannten Innocenti-Werke, Dr.-Ing. Pier Luigi Torre, bei einem Besuch des Grenzlandringes mitteilte, wird Weltrekordmann Romolo Ferri noch vor dem 9. September auf dem Grenzlandring mit seiner Spezial-Renn-Lambretta erneut Weltrekordversuche unternehmen. Bekanntlich fuhr der 23jährige Italiener vergangene Woche auf der Autobahn München—Innsbruck fünf neue, großartige Weltrekorde heraus, so daß 35 von 36 offiziellen Weltbestleistungen der Klasse bis 125 cm im Besitz der Innocenti-Werke sind.

Deutsche Radsportler für Italien
 Für die Radweltmeisterschaften, die vom 25. August bis zum 2. September in Mailand und Varese ausgetragen werden, nominierte der Bund deutscher Radfahrer die Vertretungen in den einzelnen Disziplinen. Offen ist lediglich noch die Besetzung für das Straßenrennen der Berufsfahrer.

Deutschlands Vertretung für die Amateurwettbewerb lautet: Fliegerrennen: Werner Potzheim (Hamburg) und Willi Trost (Köln); Verfolgungsrennen: Hans Liebener (Berlin) und Fritz Neuser (Herbersdorf); Straßenrennen: Eddy Ziegler (Schweinfurt), Horst Holzmann (Frankfurt), Paul Maue (Schoop/Pfalz), Hans Vombel (Köln); Radball: Gebrüder Pense (Kulmbach); Berufsfahrer: Fliegerrennen: Georg Vogenreiter (Nürnberg); Steher: Walter Lohmann (Bochum), Jean Schorn (Köln), Karl Kittstener (Nürnberg).

Prominente Losverkäufer



Wer gestern vormittag erwartet hatte, daß Oberbürgermeister Töpper, Bürgermeister Heurich, Beigeordneter Dr. Ball und die sieben Karlsruher Stadträte (einschließlich Frau Walch) entgegen allen Ankündigungen doch noch in der bekannten „Uniform“ unter das Volk gehen würden, um Lose für die Aufbau-Lotterie zu verkaufen, sah sich enttäuscht. Es hätte da wohl auch in dem einen oder anderen Falle zu viele Schwierigkeiten gegeben, vorausgesetzt, daß nicht neue, weitere „Uniformen“ angefordert worden wären. Dennoch: Man legte sich mächtig ins Zeug, und das wohlthätige Geschäft florierte, obwohl sich die Behauptung, die prominenten Losverkäufer würden nur Gewinnlose verkaufen, als ein vorläufiges und unwahres Gerücht erwies. Auch mit dem „Kneifen“ war das so eine Sache. So blieb einem nichts anderes übrig, als eine Handvoll Nieten entschuldigend vorzuweisen, was jedoch die Freundlichkeit auf beiden Seiten nicht beeinträchtigte.

Was sonst noch auffiel? Die prominenten Losverkäufer verkauften zwar die Lose, kassierten aber nicht. Das besorgten die „Glücksfeen“. Man befürchtete nämlich, daß die Herren der Stadtverwaltung und die Stadträte — des Losverkaufs völlig ungewohnt — bei dem zu erwartenden großen Ansturm die Übersicht verlieren würden. Nun, so groß war der Ansturm wiederum nicht, obwohl sich die Sonne, der Musikverein Harmonie unter Hugo Rudolph und der Gesangverein Concordia unter Kurt Zimmermann die erdenklichste Mühe gaben, auf die heitere Seite dieses Lebens hinzuweisen. — us.

„Karlsruhe soll Reiter-Metropole werden“

Reit- und Springturnier zugunsten der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

Hat es auch mitunter den Anschein, als seien heute, sechs Jahre nach dem Kriege, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene vielfach schon in Vergessenheit geraten, so finden sich doch immer wieder verantwortungsbewusste Menschen, die es sich zur Aufgabe machen, den vom Krieg so hart Betroffenen zu helfen. In dem Dienst dieser vornehmen Aufgabe haben sich auch der Reitverein Daxlanden und der Badische Turnier-Ring e. V., Karlsruhe, mit ihrem am Samstag und Sonntag auf dem Platz des TSV Daxlanden durchgeführten Reit- und Springturnier gestellt. Ein Großteil des Reinerlöses fließt dem Verband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Karlsruhe zu. Eine lobenswerte Zielsetzung, mit der sich der Wunsch verbindet, in Zukunft weitere reit- und springerische Veranstaltungen durchzuführen und Karlsruhe zu einer Reiter-Metropole zu machen.

Dieses zweite Ziel liegt gewiß noch fern. Die über 1000 Zuschauer aber, die Zeuge dieser alles in allem gelungenen Demonstration für den Pferdesport waren, werden den Wunsch und die Hoffnung mit nach Hause genommen haben, daß der „Dornröschenschlaf“ des edlen Pferdesports in Karlsruhe nun endgültig vorbei ist.

Dabei gilt es freilich, die mancherlei Schwierigkeiten zu sehen und zu berücksichtigen, mit denen der Pferdesport heute ganz allgemein zu kämpfen hat. Die Veranstalter des Turniers hatten manche Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen, um ein Angebot an stattlichen Pferden zusammenzubringen. Mit der Verpflichtung zweier so bekannter Ställe wie von Neudorf, Karlsruhe, und Fangmann, Saarbrücken, gelang der Turnierleitung der große Wurf. Frau Fangmann, die den einzigen Stall im Saarland unterhält — ein Unternehmen, das bei den hohen Zollsätzen von 75% des Pferdewerts seinen Bedarf nur aus den wenigen saarländischen Gestütsen zu decken vermag — hat keine Kosten gescheut, um ihre Pferde in den Dienst dieser idealen Veranstaltung zu stellen. Aus demselben Grunde hat auch Herr v. Neudorf auf eine Beteiligung an dem für seinen Stall so wichtigen Aachener Turnier verzichtet. Pferde aus Heilbronn, Annweiler, Baden-Baden, Sigmaringen, Daxlanden und Heidesheim vervollständigten das Angebot.

Nach den Vorprüfungen am Samstag, deren Höhepunkt ein großes Nacht-Jagdpringen war, eroberte die Karlsruher Pferdefreunde am Sonntag teilweise wahre Delikatessen an Dressur und Schulpung. Zwischen den beiden Vereinskäuschen des TSV Daxlanden hatten fleißige Hände einen Turnierplatz mit zehn schweren Hindernissen — Hürden, Gatter und Baumstammhindernissen — angelegt. Flankiert von zwei Flaggenmasten mit rot-gelb-rot und schwarz-rot-goldenen Fahnen, bot die Anlage

ein festliches Bild. Unter einem Bierzelt sorgte eine flotte Kapelle für Stimmung. Monokel blitzten in der Sonne, hochsommerlich freizeithingelnde Damen promenierte über den Rasen. Feurige Rosse wieherten und warfen die Hufe.

Höhepunkte des vielseitigen Programms, dem man nur eine weniger schleppende Abwicklung gewünscht hätte, waren die Olympia-Dressurprüfung, die Hauptprüfung der Dressurklasse M und das Wahljagdpringen Klasse L um den Preis des St. Georg. Bei den Vorprüfungen hatten sich die Ställe Fangmann und v. Neudorf bereits als klare Favoriten herausgehoben. Herr Hombach auf Orion, Stell v. Neudorf, Karlsruhe, bot in der Olympia-Dressurprüfung eine mustergetreue Leistung. Orion, bald vom abgekürzten Rechts- in Linksgalopp übergehend, Traversalen nach rechts und links einlegend, bald im Galopp, bald in Passage: Reitkunst in höchster Vollendung. Die große Dressurprüfung, als Kür ausgeschrieben, brachte dem Stall v. Neudorf einen dreifachen Triumph. Orion, Rex und Aladin, alle drei geritten von Herrn v. Neudorf, belegten die ersten Plätze vor Herrn Lang auf Flaxmann, Stall Fangmann, Saarbrücken. Große Anfordungen an Reiter und Pferd stellte das Wahljagdpringen über einen schwierigen Parcours, bei dem die Hälfte der Teilnehmer das Ziel nicht erreichte. Nach harmonischem Ritt, mit vorbildlichen Sprüngen siegte Frau Fangmann auf Dorette II (0 Fehler, 73 Sek.) vor Herrn Geayer auf Probit, ebenfalls Stall Fangmann, Saarbrücken (0 Fehler, 80 Sek.) und Herrn Dr.

Fischer auf Flamme, Stall v. Neindorff, Karlsruhe (0 Fehler, 97 Sek.).

Bei den übrigen Ausschreibungen waren Pferde der verschiedensten Ausbildungsstufen zu sehen. Die an dem Turnier beteiligten Landvereine, deren Pferde naturgemäß nicht dieselbe Wartung und Dressur erfahren wie die der großen Ställe, zeigten eine beachtliche Breitenarbeit, die in dem Bestreben gipfelt, im Pferde nicht nur das Nutztier zu sehen, sondern den Freund, den graziösen Läufer und Springer. In diesem Sinne verdient auch weniger herausragende Leistungen größte Beachtung. Es gewannen im einzelnen: FrL Fecht auf Golda, Stall Fangmann, die Jugendreitprüfung; Frau Renk auf Flamba, Stall Fangmann, die Hauptprüfung der Dressurklasse A; Herr Frey auf Achill, Reitverein Daxlanden, das Jagdspringen Klasse L; Herr Degel auf Lore, Stall v. Neindorff, das Jagdspringen Kl. L Quadrille.

Als die ersten Badefreudigen aus Rappenthorb aufbrachen, vereinigte die Siegerehrung nochmals die Reiter, die eine Reihe schöner Preise entgegennehmen durften. Pferdesport — soviel ist allen klar geworden — heißt Liebe zum Tier, Harmonie in Bewegung und Fluß, Eins-Seln von Reiter und Roß. Dank allen denen, die sich um ihn verdient gemacht haben und weiter verdient machen wollen und sich für dieses Turnier die Aufgabe gestellt haben, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Licht in ihr umschattetes Dasein zu tragen. E.K.

Karlsruhe hat bessere Graphiker!

Stellungnahme des Werbefachverbandes — Die Meinung einiger Fachleute

Zu der in unserer Dienstag-Ausgabe durch Herrn Erich Kupfermayer aufgeworfenen Frage „Hat Karlsruhe keine besseren Graphiker?“ hat nunmehr eine ganze Reihe von Fachleuten ausführlich Stellung genommen. Sie alle stimmen dem Urteil des Einsenders über das Plakat der Getränkemesse zu, betonen jedoch, daß gerade dieses Plakat nicht als Gradmesser für die Fähigkeiten der Karlsruher Gebrauchsgraphiker angesehen werden dürfe. Mit der Veröffentlichung der nachfolgenden Zuschriften, in denen die Gründe für das scheinbare Versagen der Karlsruher Gebrauchsgraphik einleuchtend dargelegt werden, schließen wir dieses Thema zunächst ab.

Für den Werbefachverband Württemberg-Baden, Landesgruppe Baden, schreibt Dr. Hans Burger unter anderem: „Die Ausführungen von Herr Erich Kupfermayer bedürfen einer Ergänzung durch den Werbefachverband Württemberg-Baden e. V., Landesgruppe Baden, dessen Mitglieder — Werbeberater, Werbeleiter, Gebrauchsgraphiker, Schaufenster- und Messegestalter, Werbekaufleute — nach ihren Leistungen und Fähigkeiten vor Aufnahme geprüft worden sind. Der mit dem in Rede stehenden Plakat für die Südwestdeutsche Getränke- und Getreidemesse Beauftragte ist nicht Mitglied des Werbefachverbandes Württemberg-Baden. Wir stimmen mit dem Einsender in der Beurteilung des fraglichen Plakates vollkommen überein. Nach unseren Informationen trifft nicht die Ausstellungsleitung die Schuld, die sich sogar für einen wesentlich besseren Entwurf weitgehend aber erfolglos, eingesetzt hat.“ (Wir berichteten bereits in unserer Mittwochnummer, daß die Messeleitung bei der Wahl des Plakats von den Gastwirten überstimmt worden war. Dr. Red.) „Am Geldmangel hat es jedenfalls diesmal nicht gelegen. Der auch nach einem Gutachten der Akademie der bildenden Künste eindeutig bessere Gegenentwurf eines Karlsruher Graphikers (Mitglied des Werbefachverbandes) hätte sich sogar in der Druckausführung erheblich billiger gestellt. Zu dem von Herrn E. K. bei dieser Gelegenheit angezogenen Plakatswettbewerb der Stadt Karlsruhe wäre zu sagen, daß selbst namhafte Gebrauchsgraphiker nicht immer die Zeit zur Teilnahme an Wettbewerben aufbringen können. Der Gebrauchsgraphiker ist als Berufsstand aller andere als krisenfest und

kann nicht mit regelmäßigen Einkünften rechnen, wie es bei vielen anderen, auch freien Berufen selbstverständliche Voraussetzung ist. Zum Plakatswettbewerb der Stadt Karlsruhe selbst wird der Werbefachverband Württemberg-Baden, Landesgruppe Baden, zu gegebener Zeit Stellung nehmen.“

Die schlechtesten Visitenkarte ...
 G. Adolf Rentschler, Karlsruhe, Mitglied des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker, schreibt: „Dieses Plakat ist die schlechteste Visitenkarte, die die Veranstalter und die Stadt Karlsruhe abgeben können. Es muß aber ergänzend bemerkt werden, daß der Kulturausschuß bis jetzt noch nicht die Möglichkeit hatte, sich mit den Messen und der Werbung zu befassen. Doch wird dies nächstens geschehen. Wie schon bekanntgegeben wurde, trifft die Messeleitung keine Schuld. Auf das von ihr eingeholte Gutachten, das den Druck verhindern sollte, meinte der Vertreter der Veranstalter, man wolle damit nur einem aufstrebenden jungen Künstler den Weg nach oben versperren.“ Damit ist endlich klar festgestellt, ob ein Plakat gut ist. Die Graphiker wissen es, daß die Krise des Plakats eine Krise des guten Geschmacks beim Auftraggeber ist. Und zwar seit 1933. Damals wurde eine Entwicklung gewaltsam zerstört, die das deutsche Plakat auf dem besten Stand zeigte. Seither hat sich nicht nur der vorher einigermaßen beständige Kreis der Auftraggeber zweimal grundlegend verändert, sondern mit ihm auch der Begriff dessen, was geschmackvoll, werbemäßig und psychologisch wirksam ist. Als „Sachverständiger“ bei Behörden wirkt gewöhnlich ein Beamter der „auch mal“, bei einer Firma malt der Sohn oder die Tochter des Chefs. Es kommt auch vor, daß der Chef die Entwürfe von der Stenotypistin, dem Hausmeister und der Putzfrau „begutachtet“ läßt. So muß der geschulte und erfahrene Graphiker heute oft feststellen, daß alle möglichen Leute mitreden dürfen, nur er selber nicht. Vielfach wird er nur als ausführende Zeichner herangezogen — das einzige, was die Besseren nicht können!“

Propheten im eigenen Land?
 Der Graphiker Walter Schorch, Durlach, Weingartner Straße 6, meint zu diesem Thema: „Karlsruhe hat gute Graphiker, daran brauchen wir nicht zu zweifeln. Hat es aber für diese Graphiker einen Sinn, sich durchzusetzen, wenn ihnen von allen Seiten praktisch der Stuhl vor die Tür geschoben wird, weil andere, die nach 1945 das Glück hatten, gleich zu Hause zu sein, ihre damals geschaffenen Verbindungen derart festigten, daß heute alles andere nicht mehr gilt? Nach den Wirren des Krieges haben viele geglaubt, mit der Gebrauchsgraphik leicht Geld zu verdienen, deshalb zu diesem Beruf gegriffen, gleichgültig, ob sie das Können dazu mitbrachten oder nicht. Dem größten Teil der Arbeiten der Gebrauchsgraphik fehlt heute das Leben, die Schöpfung, weil die vielen sogenannten „Auch-Graphiker“ über keine eigenen Ideen verfügen. Wenn wir das Adressbuch der Stadt betrachten, werden wir mit Erststaunen von der großen Menge Graphiker Kenntnis nehmen. Einen Teil der Schuld trägt die Gewerbetreibenden, einen anderen Teil die Auftraggeber. Ist es nicht paradox wenn man als Graphiker in seiner Heimatstadt keine Aufträge erhält, auf der anderen Seite aber nach auswärtig, sei es Hannover oder der Bodensee, Hamburg oder Bietighelm Aufträge ausführt, weil dort der Wert einer guten Arbeit bessere Anerkennung findet?“

Das Werbe-Studio Baatz, Karlsruhe, Adlerstraße 25, legt Wert auf die Feststellung, daß es mit dem Entwurf des Werbeplakats der Südwestdeutschen Getränke- und Getreidemesse, Reklame-Batz, nicht identisch ist.

Herausgeber o. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laue; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Belegungen und Spiel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Überlängte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.
 Druck: Badendruck GmbH Karlsruhe Lammstr. 10-4. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 8. 51 gültig.

Kinderlachen auf dem Turmberg

Etwa 150 Jungen und Mädchen, denen die Inhere Mission, Ortskartell Durlach, drei Wochen Ferienaufenthalt im Erholungsheim bei Schützenhaus auf dem Turmberg vermittelt hatte, verlebten am Freitagvormittag zwei frohe Abschiedsstunden. Pfarrer Neumann konnte den Leiter des Stadtkamms Durlach, Bürgermeister a. D. Ritzert, begrüßen, ferner Rektor Wagner und verschiedene Vertreter der Stadtverwaltung sowie des Jugend- und Wohlfahrtsamtes. Wie Pfarrer Neumann betonte, wollten die Kinder kein theatrales Programm bieten, sondern all denen etwas zeigen, die noch jung genug seien, sich mit der Jugend und den Kindern zu freuen. Und so war es denn auch. Mit herzerquickenden Liedern und bunten Reigen zeigten die Kinder, was sie während ihres Ferienaufenthaltes gelernt hatten. Der Clou der Veranstaltung bildete die Reise ins Märchenland, wo der König doch noch seine Märchenland, die ihm die Pfefferküsse richtig backen konnte. Für die „Kostümbildung“ hatte selbst Großmutter bestes Seidenes herhalten müssen.

Der dreijährige Wilfried mit den überdimensionalen Sepphoschen schaute, beide Hände in den Taschen vergraben, interessiert zu. Ob er sich was gemerkt hat? r. f.

Renten-Empfangsscheine ungültig
 Nach den neuen Bestimmungen über die Rentenzahlungen sind, wie das Postamt Karlsruhe-Durlach mitteilt, die beim Monatswechsel Juli-August und am 13./14. August ausgegebenen Rentenempfangsscheine ungültig. Sie werden bis zum 28. August an den Rentenzahlaltern umgetauscht. In die Rentenempfangsscheine für September sind nochmals die bisherigen Beträge einzusetzen. Die Nachzahlungsbeträge für Juni und September, die ebenso hoch sind wie die Nachzahlungen für Juli und August, bedürfen besonderer Empfangsscheine.

Die Gewinne der Serie C
 Bei der Karlsruher Aufbau-Lotterie läuft bekanntlich seit einigen Tagen die Serie C, deren Preise einen Wert von über 2500 DM haben. Neben einem Anrecht für die Sonderauslosung des Lloyd-Personenwagens, für den zwei Posten in die engere Wahl kommen, sind u. a. ausgeschrieben ein Tafelservice mit 44 Teilen, ein Trinkglasarmut, ein Pelzmantel, ein Luxus-Gasherd, zwei Gasherde, ein Bouclé-Teppich, ein Durchlauferhitzer, eine Vorhang-Teppich, ein Fensterdekorations, eine Couch, Damenkleider, Herren- und Damenhüte und Uhren aller Art. Außer diesen Gewinnen, die durch den roten Nummernausdruck erkennbar sind, gibt es wieder fünf zusätzliche Gewinne, die als Sonderprämien nach Beendigung der laufenden Serie ausgelost werden. Es sind dies: Eine komplette Küche, die zur Zeit im Wochenendhaus vor der Hauptpost zur Besichtigung aufgestellt ist, ein Damen-Fahrrad, ein Staub-

sauger, ein Herren-Fahrrad und ein Damen-Modellkleid. Der Termin dieser Sonderauslosung wird wiederum öffentlich bekanntgegeben. Vorher haben die Loskäufer noch eine dritte Möglichkeit. Im Rahmen der Firmen-Sonderwerbung werden nämlich zu besonderen Tageszeiten Gutscheine zum Einkauf in namhaften Karlsruher Geschäften ohne jeden Zuschlag ausgegeben. Schließlich ist noch an die vierte Gewinnmöglichkeit, die große Schlussauslosung, erinnert, an der nach Ende der Lotterie jeder Loskäufer teilnehmen kann, der seinen Prämienchein aufbewahrt.

Die Ergebnisse der Auslosungen in den Serien A und B werden u. a. durch Ziehungslisten bekanntgegeben. Die an der Ladenfront und bei den Staatl. Lotterien-Einnahmen erhältlich sind. Die Gewinner der bereits gezogenen Prämien werden gebeten, sich unter Vorlage des jedem Los anhängenden Prämiencheines auf der Geschäftsstelle der Lotterie zu melden.

Heute letzter Tag der Getränkemesse

Bis Sonntagabend, 35 000 Besucher

Wenn heute abend die erstmals in Karlsruhe unter dem Motto „Alles für Küche und Keller“ veranstaltete Südwestdeutsche Getränke- und Getreidemesse ihre Pforten schließt, dürfen deren Initiatoren, Organisatoren und Leiter auf ein Arrangement zurückblicken, das quantitativ und qualitativ hielt, was man versprochen hatte. Trotz des ungünstigen Messetermines mitten in der Urlaubs- und Reisezeit und des vorwiegend fachlichen Charakters der Messe war diese mit 35 000 Besuchern bis gestrigen Sonntagabend gut frequentiert. Zu bemängeln ist lediglich das geringe Interesse, das die württembergischen Gastwirte und Hoteliers der Messe entgegenbrachten, obwohl die Karlsruher und badischen Kollegen ähnliche Messen und Ausstellungen in Stuttgart und Reutlingen in diesem und im vergangenen Jahr fleißig besucht hatten. Aus der benachbarten Pfalz war der Besuch um so besser.

Der Besucherandrang am Sonntag, dem vorletzten Messetag, war sehr stark. Auffallend viele Frauen passierten gestern die Messe, die gerade ihnen mancherlei Neuheiten und Verbesserungen für Küche und Haushalt bringt. Die stattlichen Ausstellungsabteile bekannter Herdfirmen, u. a. auch der Karlsruher Firma

Junker & Ruh, mit ihren vielseitigen Erzeugnissen übten auf unsere Hausfrauen eine besondere Anziehungskraft aus.

Der Geschäftsgang bei den einzelnen Ausstellern ist sehr unterschiedlich. Einschlägige Firmen sind durchweg mit den Verkäufen und Bestellungen zufrieden. Auch die Novitäten-Aussteller erzielten gute Verkaufserfolge.

An der Preisaufgabe der Messeleitung, bei der es die Anzahl und Herkunft der auf dem Messegelände wehenden Städtefahnen und die Anzahl der den Getreidekern in Halle II bildenden Glasflaschen zu erraten galt, beteiligten sich bis jetzt rund 2000 Messebesucher, von denen aber noch kein einziger die Preisaufgabe vollständig richtig gelöst hat. In die 35 ausgesetzten Preise werden sich nun die teilen müssen, die der Richtigkeit der Aufgabenlösung am nächsten kommen.

Auch heute, am Schlußtag der Getränke- messe, wird sich deren Besuch noch lohnen, zumal jeder Besucher sich an Kostproben von der Güte dessen überzeugen kann, was hier an vielerlei alkoholischen und alkoholfreien Getränken und auch kräftigen Bouillonbrühen geboten wird. L.A.

Kurze Stadtnotizen

Verkehrswirtschaftliche Vortragsreihe. Bundestagsabgeordneter Badenscher, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, spricht im Montag, 20. 8., 20 Uhr, im „Kühlen Krug“, über „Die Stellung der Spedition im deutschen Verkehr“. Veranstalter: Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

Intern. YMCA-YWCA Studentengruppe. Am Montag, 20. 8., 20 Uhr, in der Pädagogischen Arbeitsstelle, Karlsruhe 11, öffentliche Filmvorführung: „Wohenschau, „Schweizer Bergbauern“ und „Eine Stadt deckt einen Tisch“. Eintritt frei.

Pall. Ab heute „Ja, ja, die Liebe“ mit Ingrid Bergman, Hans Söhnker, Ursula Herking und Eric Ponto.

Rondell-Lichtspiele. Heute letztmals „Entgelt“, mit Barbara Stanwyck und John Lund. Ab Dienstag, Der besiegte Geizhals, mit Bob Hope und Lucille Ball.

Schauburg. Heute letztmals das Lustspiel „Insel ohne Moral“, Ab morgen „Cordula“, mit Pauli Wessely und Paul Hörbiger.

Reinhold. Heute letztmals der Farbfilm „Montana“, mit Errol Flynn. Ab Dienstag „Melodie des Schicksals“, mit Brigitte Harney, Viktor de Kowa und Mattias Wiemann.

Kammer-Lichtspiele Durlach. Heute letztmals der Farbfilm „Der Mann vom Eiffelturm“, mit

Charles Laughton. Ab morgen das Lustspiel „Es liegt was in der Luft“, mit Hans Moser.

Skala Durlach. Heute letztmals der Zirkusfilm „Der Tiger Akbar“, mit Harry Piel. Ab morgen „Melodie des Schicksals“.

Geburtsstage. Frau Helene Ruch, Marienstr. 72, 87 Jahre; Herr Friedrich Erdwein, Registrator 3. D., Kapellenstr. 36/38, 85 Jahre; Herr Johann Georg Eisäcker, Gerwigstr. 25, 81 Jahre.

Dienstjubiläum. Oberzugschaffner Dionys Minet, Bahnhof Karlsruhe Hbf., begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Bundesbahn. — Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Junker & Ruh AG. kam heute der Packer Bernhard P. F. zurückblicken.

Wie wird das Wetter?

Wolkiger, leicht gewittrig
 Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Wolkigeres Wetter mit vorübergehend gewittrigen Störungen. Höchsttemperaturen noch um 23 Grad, Tieftemperaturen 12 bis 15 Grad. Schwache bis mäßige Winde um Südwest.

Familien-Nachrichten

Meine liebe, herzengute Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Schäuble

geb. Hertweck ist nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 81 Jahren in die ewige Heimat abberufen worden.

Der Herr über Leben und Tod nahm mir unerwartet meinen lieben, herzenguten Mann, Vater und Bruder

Georg Himmelsbach

Oberregierungsbaumeister In tiefer Trauer: Luise Himmelsbach geb. Steiner Rudolf u. Madeleine Himmelsbach

Statt Karten Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie die vielen Kranz- u. Blumenpenden, die d. Bestattung zur letzten Ruhestätte beim Heimgang uns. lb., unvergibt. Entschlafenen

Karl Göhringer

sagen wir allen innigen Dank. Bes. Dank Herrn Stadtpfarrer Löffler f. seine lieben u. tröstlichen Worte, ferner f. d. ehrenwerten Nachrufe u. Kranzniederlegungen d. Herrn Direktor Behnie im Auftrag d. Herrn Oberbürgermeisters u. d. Stadtwaltes, d. Herrn Freund von den Arbeitskollegen, d. Herrn Dr. Kramer von der „P.V.-Arbeits-“ u. d. Kriegskollegen.

Gott holte am 17. August unsere lb. Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Danksgagung - Statt Karten Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die reichen Blumen- und Kranzpenden, anläßl. des Todes unserer lb. Mutter

Als Verlobte grüßen: Hilde Weller Hans Heller

Die Geburt ihres zweiten Sohnes Dieter Hermann Berthold Hermann Fraulin u. Frau Lisa, geb. Kocks

empfehlen wir Ihnen: Auto-Verleih Mercedes, Porsche, VW Export

Die sehenswerte GOLIATH Karawane zeigt Ihnen die neuen Goliath-Modelle der internationalen Automobilstellung nun auch ... hier!

Ärzte / Dentisten / Heilprakt.

Dr. Ruth Thome prakt. Krkzt. - Beethovenstraße 3 vom 20. 8. bis 5. 9. verzeist.

Dr. O. Gnädig Zahnarzt Durlacher Allee 10 Telefon 456

Dentist A. Riebel zurück Karlsruhe, Lenzenstraße 6, Ruf 6975

Dentist Münch Heilpraktiker Karlsruhe, Ludw.-Marum-Str. 5 Telefon 7684 - vom 18. 8. bis 2. 9. verzeist.

Private Lehrgänge in STENO (deutsch, engl. u. franz.) Maschinenschreiben

ILLI Karlsruhe, Sophienstraße 27 - Tel. 8649

Privat-Fachinstitut für STENO Maschinenschrb. - Buchführung

Kapitalmarkt 5000 - 10000 DM gegen erstkl. Sicherheit u. Gew. Beteiligung, gute Verzinsung, evtl. Beschäftigung, von Firma der Textilindustrie ges. 7500 an BNN.

Kartonagenfabrik in bad. Kreisstadt bisher 60-80 Arbeiter, sehr guter Maschinenpark u. allem Kundenstamm, insb. d. pharm. u. kosm. Industrie zur Fortsetzung d. Produktion besonderer Umstände halber sofort abzugeben.

Villa, beziehb. in Vorort Karlsruhe 6 Zimmer u. 2 Mädchenzimmer, mit allem Komfort zu verkaufen. Anzahlung: DM 25.000,- 7811 BNN

Villen-Bauplatz an der Richard-Wagner-Straße, ca. 850 qm zu verkaufen. 7811 BNN

Stellen-Angebote Nie Original-Zeugnisse einseindend Gewandter Buchhalter, nebenberuflich gesucht. 7540 an BNN.

Kaufm. Lehrling ges. Ausführl. Beweis schriftl. an Fa. Busold & Nied, Elektro-Großhdlg. Karlsruhe, Körnerstraße 15/35

Kellner-Lehrling gesucht. EDEN-HOTEL, Karlsruhe. Schneiderin, nur 1. Kraft, im Zuschneid. perfekt, sofort gesucht. Raupp, Karlsruhe, Karlstraße 138

Bedeutendes Unternehmen der Mineralölbranche sucht für den Bezirk Karlsruhe einen REISENDEN

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

Ab heute Ein deutscher Film von groß. Format! Ingrid Bergman in ihrem einzigen deutschen Film

MIT OMNIBUS-SCHAUERTE Am Dienstag, 21. 8. Schwarzwaldfahrt, Abf. 8 Uhr, DM 5,-

Einmalige Fahrt an die Schweizer Seen u. Pässe Sursee, Sempacher See, Vierwaldstättersee, Sarnersee, Lungensee, Brünigpaß, Aareschlucht, Susenpaß, Hotel Teilskapelle

Ankauf von Gold + Silber Brillanten Karl Jock Juwelier und Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Buchdruck Offsetdruck Kleindruck pflegen wir als Wertarbeit

Zeitschriften ein- und mehrjarbig - Reklamearbeiten jeder Art Druckerarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft

Bettwäsche auf Raten! Reine Damast- u. Leinenware! Keine Anzahlung! Verlang. Sie Angebot: Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3

Alarm! Karlsruher Hausfrauen! 6. Woche verlängert. Die letzten 5 Tage im „Weißen Rössl“, Rippurrer Straße 2 beim Rippurrer-Tor-Platz.

Schau-Zuschneiden In 1 Stunde können Sie garantiert alle Modelle in jeder Größe - aus jedem Modellsort - als attraktive Maßschnitte selbst arbeiten

Automarkt: Angebote AUTO's verkauft und kauft laufend AUTOHAUS WIPFLER

Lieferwagen Gelegenheiten zu günstig. Bedingungen: Orig. Mercedes V170 Kastenwagen

Mercedes-Benz Innenlenker Typ 170 Diesel, Fahrzeug befindet sich in sehr gutem Zustand.

Schlafzimmer Macaré-Mahog. neuwertig zu verk. 1000 an BNN

Photo- u. Vergr.-App. kauf. Rousch & Paster, Karlsruh. Erbprinzenstr. 3

Altgold, Silber, Münzen Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen.

Wir kaufen Altgold, Silber, Münzen Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen.

Gebr. Nähmaschinen a. alt. Mod., dringend gesucht. Kandell (Platz), Rathausgasse 3

Vermietungen Garagen Durlacher Allee 67, neben Viehmarktbank zu vermieten.

Ca. 100 qm Geschäftsräume in der Bismarckstraße zu vermieten. Näheres Dipl.-Ing. Fritz Rößler, Seminarstraße 1

2 1/2 Zimmer-Wohnung Bad, Garage, g. Bk.-Z. Altsiedl. Bad, g. Bk.-Z., Grünw., verm. i. A.

4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, Etagenheizung, Stadtmitte, f. Arzt od. Rechtsanw., 8000,- Bauzusch. zu vermieten. 7809 an BNN.

Mietgesuche 2-3 Büro-Räume mit Garage, in oder außerhalb Karlsruhe gesucht. 7801 an BNN.

LADEN verkehrsrheine Lage, wenn mögl. Kaiserstraße, ges. Geboten wird Mietvorzahlung für ca. 2 Jahre und evtl. Baukostenzusch. 7801 an BNN.

Süß-saure Gewürzgurken bereitet man wie folgt: Die gewaschenen Gurken werden in Einrostgläsern gelegt, wobei man etwas Klüstergerst und Zwiebeln dazwischen streut u. mit einer Mischung von 3 Liter GÜNTHER'S WÜRZKRAUTERESSIG, 2 Liter Wasser, 5 Essl. Kochsalz und 10 Essl. Zucker übergossen. Die geputzten Gläser werden wie üblich sterilisiert. Solche Gurken sind von mild-saurem, feinwürzigem Geschmack und für jedermann beizimmlich.

Möbl. Zimmer möglichst z. 1. 9. von Student ges. unter 7814 an BNN.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, od. 2 gut möbl. Zimmer, m. Bad, in gl. Wohnl., zu miel. ges. Bezor.: Karlsruhe, Ettlinger, 8-Baden. 7813 BNN.

2 große Zimmer mit großer Küche (Teilwohnung), Weststadl. zu tauschen gg. kleine 2 Z. Wohnung. 7839 BNN.

unabhängig, großzügig, sportlich, sucht zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung (Schwimmen, Skilaufen, Autotouren etc.) entsprechn. ein- gestellte Partnerin, von 25 bis 35 Jahren. Bild-22 (handschriftlich) un. 7548 an BNN.

Schweifen von Aluminium und Graugußteilen Schweißbetriebl. Herm. Ungeheuer, Neuwirter Straße 15 - Telefon 5135. Früher: F. L. Dingas.

Auto-Verleih Borgward, mit Radio, ab 28 Dpfg. DKW, Cabrio, pro km ab 17 Dpfg. K. Hock, Neckarstraße 67, Tel. 3111.

Autoverleih Ihr Urlaub mit dem Auto Bist Du müde, kraftlos, schwach, Mobilien halten wollen

Autoverleih A. Nollert (vorm. Auto-Hasser) Viktorstr. 3-5, Telefon 7816.

Gebr. Säcke aller Art u. 100-kg-Mehlsäcke, 75-kg-Getreidesäcke, 50-kg-Kartoffelsäcke, Kohlenkörbe, amerik. Baumwoll-sack, liefert Ihnen

ANZEIGEN-ANNAHME FÜR SAMSTAG, NUR BIS DONNERSTAG 18 UHR

Für alle Geschäftsinhaber! Heute, Montag, und morgen, Dienstag zeigt Ihnen am Ludwigsplatz von 8-22 Uhr eine rollende Musterschau

National-Registrier-Kassen-G. m. b. H. Augsburg als größte Registrier-Kassentabrik Europas eine ganze Reihe Kassen v. einfachsten bis zum hochwertigsten, System.

Vertical text on the far right edge of the page, including names like 'Schwerhörige', 'MOBEL EHRFELD', 'KISSEL KAFFEE', 'PELZWAREN', 'Teilhaltungsbank', 'Führerscheinbewerber Kl. 4', 'Foto-Drogerie Fischinger', 'Maurer', 'Rosenthal OPTIK-FOTO', 'Fotofreund sei stets bedacht', 'Führerscheinbewerber Kl. 4', 'Fahrschule E. Zippel', 'Foto-Drogerie Fischinger', 'Maurer', 'Rosenthal OPTIK-FOTO'.